

Volkswacht

für Schlesien

Die wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Abonnementpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Kurze Straße 4/6, durch die Expedition der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweig-Expeditionen: Marienstraße 140, sowie durch alle Anzeigen-Veranstaltungen zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 10 Pf. monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,06 Goldmark.

Organ für die werftätige Bevölkerung
Verlagsgesellschaft und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Familienanzeigen, Stellengesuche, Verlobungs-, Verammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Kurze Straße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Liebeswerben um Rußland

Italienische und deutsche Wirtschaftskredite?

In dem folgenden Artikel des römischen Korrespondenten des „Soz. Presseblatt“ dürfte die Feststellung von dem der russischen Regierung bereits gewährten oder in Aussicht gestellten 100-Millionen-Kredits allgemeines Aufsehen erregen. Die Regierung wird nicht umhin können, sich zu dieser Angelegenheit offen zu äußern. D. R. K.

In gewohnter Geschäftigkeit streckt Mussolini mindestens einmal die Woche Fühlens aus, um aus seiner glänzenden außenpolitischen Isolierung herauszukommen und wenigstens irgendwo „Freunde“ zu werden. Sein Hauptbestreben war in den letzten Wochen auf die Verfestigung der Beziehungen zu Rußland abgesehen. Gleichzeitig aber wurden auch nach Deutschland Anträge gegeben, die geeignet erscheinen konnten, mit der Wilhelmstraße zu einem politischen Geschäft zu führen. Der italienische Ministerpräsident ließ sich dabei offenbar von dem Gedanken leiten, daß Deutschland kurz vor dem Vorkriegsstand nahe sein würde, Bundesgenossen im ehemaligen Neutralenlager zu finden. Vor allem aber wünschte er wohl bei diesen Verhandlungen mit Rußland auf seine guten Beziehungen zu Deutschland hinweisen zu können. Er hoffte so jedenfalls den außenpolitischen und „teuren“ zu werden.

Der italienischen Politik kam bei ihren Schwächen der Hilfe Deutschlands zu Hilfe, das bestrebt schien, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland mit erhöhter Energie zu pflegen. Während die Banca commerciale, die Beherrscherin des jetzigen Wirtschaftslebens in Italien, sich eifrig bemühte, Geschäfte mit Rußland in Gang zu bringen, und der russische Botschafter in Rom in einem viel beachteten Interview die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder mit politisch-diplomatischen Kapiteln schmachtender zu machen versuchte, trachtete die Berliner Regierung danach, durch bestimmte Tatsachen einen Druck auf Italien auszuüben. Man ließ unter anderem verstehen, daß die deutsche Regierung eine sekundäre Hilfe an Rußland beschloß oder mindestens in ziemlich sichere Aussicht gestellt. Unter anderem wurde zum Beispiel behauptet, Deutschland habe an Rußland einen Warenkredit von nicht weniger als 100 Millionen Goldmark gewährt. Es ist von hier nicht festzustellen, inwieweit diese Behauptung den Tatsachen entspricht. Auf jeden Fall aber ist die Meldung geeignet, das Tempo der italienischen Besprechungen mit Rußland zu beschleunigen.

Auch andere Anhaltspunkte sprechen dafür, daß Italien und Rußland bemüht sind, ihre Beziehungen enger zu gestalten und sie hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiete möglichst stark auszubauen. Gegenwärtig weisen zum Beispiel Tschischewin und auch Litwinow in Italien. Tschischewin hält sich angeblich in Ober-Italien auf, während es von Litwinow hieß, daß er in Bologna auf dem Bahnhof festgenommen worden ist. Diese Meldung wurde zwar offiziell sofort dementiert, in gleicher Zeit aber stellte das „Giornale d'Italia“ fest, daß sich Litwinow in den letzten Tagen in Italien und auch in Rom aufgehalten hat. Darüber hinaus erzählt man, daß Litwinow in Rom die Gelegenheit benutzte, mit Mussolini in engere Fühlung zu kommen.

Auffallend war außerdem, daß gerade zu der Zeit, in der die Angaben über Litwinows Anwesenheit in Italien veröffentlicht wurden, die römische „Tribuna“ sich aus Berlin den Abschluß eines deutsch-italienischen Abkommens melden ließ. Danach soll sich Stresemann gegenüber Mussolini verpflichtet haben, die österreichische Anschließfrage jetzt nicht zur Debatte zu stellen und die Formel über die Garantiegrenze zu erweitern. Diese Information des Berliner Vertreters der „Tribuna“ wurde von den maßgebenden römischen Kreisen teilweise bestätigt. Es soll richtig sein, daß vor einiger Zeit, als die Anschließfrage besonders aktuell war, von der italienischen Regierung in Berlin Schritte unternommen worden sind, um die Auffassungen der Wilhelmstraße kennenzulernen. Stresemann hat bei dieser Gelegenheit angeblich nicht verfehlt, Mussolini die notwendigen Aufklärungen und Versicherungen zu geben. Allerdings fügte die offiziellen Kreise hinzu, daß von einem bestimmten Abkommen nicht gesprochen werden kann. Es wäre immerhin interessant zu erfahren, welcher Art diese „Versicherungen“ waren!

Die außenpolitische Isolierung dürfte Mussolini aber trotz aller Bemühungen um die Gunst der Bolschewisten nicht erlebigen. Gerade seine neuen Freunde in Moskau verstehen das politische und wirtschaftliche Geschäft besser als er; sie haben den italienischen Schachzug damit beantwortet, daß sie die goldene Brücke Deutschlands nach Rußland — jene 100 Millionen — als eine strahlende Lichtklammer am östlichen Himmel zeigten. Nun möge die Banca commerciale und Herr Mussolini sehen, ob sie ebenjenseitig Geld ausbringen können, wie Berlin zur Verfügung gestellt haben soll und ob das politische Geschäft so lohnend ist, um Millionen auf Jahre hinaus in fremde Hände zu geben.

Die bevorstehende Konferenz der Außenminister.

Die Abänderung der Einladung verzögert?
Paris, 12. September. (Zurückbericht.) Aus Genf wird berichtet, daß Briand auf einige Tage nach Paris zurückkehren werde. Die Einladung an Deutschland zur Beteiligung an der Außenministerkonferenz soll, wie der Vertreter des „Matin“ schreibt, noch nicht abgefaßt sein, da Frankreich den Wunsch habe, diese Einladung in Übereinkunft mit seinen Verbündeten zu lassen und die Antwortschreiben noch nicht sämtlich eingegangen seien. Der schwierige Charakter der Verhandlungen wird die Verbindung zu dem Westpakt von den Österreichern sein, aber auch in dieser Beziehung soll in den letzten Tagen ein erheblicher Fortschritt erzielt worden sein, den man annehmen dürfte, daß eine endgültige Einigung zustande kommen wird. Der Ort der Konferenz steht noch nicht fest, aber es spricht sich, daß man sich für London, Warschau und Brüssel interessiert habe, hätten sich bedingt erklärt und sehen die Regierung auf die früheren Noten eine Gewähr dafür, daß sie zur gezielten Stunde in den Verhandlungen heranzutreten wüßten.

Der Sonderkorrespondent des „Petit Parisien“ glaubt, mit Sicherheit zu können, daß die Verzögerung in der Forderung der Einladung ihren Grund in der ungewissen Stellungnahme Italiens habe. Es sei klar, so schreibt er, daß, falls Mussolini sich an den Verhandlungen aktiv beteiligen wolle, es nötig sei, im Zuge der Verhandlung gewisse Präzisionen besonders hinsichtlich des Ortes der Konferenz hinzuzusetzen. Gegenwärtig erwähne die Note diesen Punkt nicht und wenn auch Kaufmann von den Ministern der Konferenz gegeben wird, so würde man sich doch entschließen, die Konferenz in einer anderen Stadt Oberitaliens stattfinden zu lassen, wenn man in Italien darauf bestehen würde. Auch das Datum der Konferenz sei in der Antwort nicht festgelegt. Aber es besteht immer mehr Grund anzunehmen, daß sie in den ersten Tagen des Oktobers stattfinden wird.

Eigenartig berührt diesen Dingen gegenüber die Unklarheit, mit der die Reichsregierung der Frage der Außenministerkonferenz anscheinend gegenübersteht. Zu einem Zeitpunkt, wo sich in den Anzeichen die Notwendigkeit

ergeben kann, wichtige Beschlüsse zu fassen, ist außer dem Reichswehrminister Gessler die gesamte Reichsregierung von Berlin abwesend. Dr. Luther sitzt auf Sylt und Stresemann in Norberney, Dr. Gauß muß eine weite Reise tun, um den Herren über die Ergebnisse seiner Verhandlungen Bericht zu erstatten. Es scheint der Reichsregierung gar nicht zum Bewußtsein zu kommen, welchen Eindruck eine derartige saloppe Behandlung wichtiger politischer Fragen im Ausland hervorruft.

Chamberlain wünscht schnelle Räumung der Kölner Zone.

Genf, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Am Freitag morgen fand der bereits angekündigte Brief-Empfang durch Chamberlain statt. Die Mitteilungen des britischen Außenministers waren im allgemeinen jedoch nicht sehr tiefgehend. Die Moskau-Frage wurde zum Beispiel überhaupt nicht erwähnt. Ueber die Räumung der Kölner Zone befragt, erklärte Chamberlain: „Ich habe nur den einen Wunsch, so schnell wie möglich zur Räumung der Kölner Zone zu kommen, und hoffe, daß man alles zur Durchführung meiner Absichten tun wird.“ Sehr bemerkt wurde die Antwort Chamberlains auf die Frage, ob die Unterzeichnung des Westpattes auch für die englischen Dominions in Frage komme. Chamberlain erklärte, die Dominions hätten unbedingte Handlungsfreiheit; eine Verpflichtung für sie, den Pakt zu unterzeichnen, bestehe nicht. Diese Äußerung des englischen Außenministers soll in gewissen Kreisen wie ein kalter Wasserstrahl gewirkt haben.

Die französischen Sozialisten fordern Zusammenberufung des Parlaments.

Paris, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Vorstand der französischen Partei und der sozialistischen Kommissionsrat haben an den Ministerpräsidenten und den Kammerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie eine sofortige Zusammenberufung des Parlaments fordern, um die Lage in Marokko beginnend in Syrien und die Haltung der Regierung im Streit der Antantepartien zu erörtern.

Der Heidelberger Parteitag.

In der Heimat Friedrich Eberts, der reizvollen Berg- und Mäusenstadt Heidelberg, tritt am Sonntag, der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie zusammen. Was liegt näher, als daß die Partei an diesem Orte ihres langjährigen Führers gedenkt, dessen Wiege in Heidelberg stand und dessen Gebeine auf dem wunderbaren Bergfriedhof dieser Stadt beigesetzt sind. Seit Friedrich Ebert aus der aktiven Leitung der Sozialdemokratie ausgeschieden, hat sich vieles in Deutschland und auch manches im Parteileben verändert. Aber was trotz aller Einwirkungen von außen unverändert blieb, ist die Kampfesfreude und die Entschlossenheit zum Siege, die die Partei der Arbeiter befehlen. Dieser Tatsache neuen Ausdruck zu geben, wird die Tagung sicher willkommenen Anlaß nehmen.

Stand der vorjährige Parteitag noch unter dem Eindruck der Inflationsnachwirkungen, laitierte auf ihm noch das scheinbar niederdrückende Resultat der Wahlen von 1924, so kann der Heidelberger Tag seine Beratungen unter ganz anderen und glücklicheren Voraussetzungen beginnen. Seitdem hat die Partei nicht nur zwei glänzend verlaufene Wahlkämpfe hinter sich, die vom Dezember und die Reichspräsidentenwahl; es zeigt sich in allen Landesteilen und in allen Einzelorganisationen ein frischer Auftrieb, der die Schäden der Inflation überwunden hat und im Begriff ist, auch die letzten daraus resultierenden Mängel der Organisation aus der Welt zu schaffen. Zwar verzeichnet der Jahresbericht des Vorstandes einen leichten Rückgang an Mitglieder, aber dieses aus der Wirtschaftskrise geborene Faktum ist kein Zeichen innerer Schwäche. Vielmehr gibt seine rückwärtslose Darlegung Anlaß, entstandene Schwächen in einzelnen Bezirken auszumachen und die Organisation auszubauen, als den festesten Rückhalt der Gesamtbewegung. Vergleicht man den heutigen Stand d. B. der Parteipresse mit dem, der noch vor einem Jahre vorhanden war, so ergibt sich auf allen Seiten ein erfreuliches Anwachsen, eine innere Festigung sowohl in geschäftlicher als in geistiger Beziehung.

Diese Festigung der Gesamtpartei findet auch seinen Ausdruck in dem Bestreben, der Partei ein neues Programm, der sozialistischen Bewegung ein neues Wahrzeichen zu geben. Freilich ist der von der Programmkommission vorgelegte Entwurf noch hart umstritten. Nicht als ob sich „Richtungen“ nach früherem Muster herauskristallisiert hätten, die den Entwurf begründen oder verwerfen. Aber in manchen Parteikreisen ist die Ansicht vorherrschend, daß unsere wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse noch immer im Stadium rapider Umgestaltung sich befinden und daß aus diesem Grunde ein auf lange Sicht gedachtes Programm zum Teil an Tatsachen antzupfen müßte, denen vielleicht binnen kurzem der Boden entzogen wird. Zudem fühlt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die jetzt mehr als sechs Jahrzehnte öffentlicher Tätigkeit hinter sich hat, zweifellos keinen absoluten Zwang, ihre Grundsätze und Forderungen neu herauszustellen, wie etwa eine neugegründete Partei ihn empfinden muß. Eine 60jährige politische und wirtschaftliche, publizistische und rednerische Tradition hat die allgemeinen Richtlinien der sozialdemokratischen Bewegung so allgemein bekannt gemacht, daß eine Neuassung ihres Programms nur in großer Sorgfalt und bei klarer Ueberfahrt über die ihm zugrunde liegenden Tatsachen vor sich gehen darf. Ob der Parteitag in Heidelberg diese Zeit schon gekommen erachtet oder ob er nicht vielmehr die Beratung des neuen Programms noch hinauschieben will, wird Gegenstand sorgfältiger Ueberlegung sein müssen.

Die neue Lage, in der sich die Partei im Gegensatz zu früheren Parteitagen befindet, kommt am klarsten zum Ausdruck in dem Bericht der Reichstagsfraktion. Seit mit der Regierung Luther-Stresemann-Schiele eine ausgeprobenere Rechtsregierung am Ruder ist und die Sozialdemokratie nicht mehr als Regierungspartei im engsten Sinne des Wortes die Verantwortung für die Politik der Herrschenden zu tragen hat, ist ihre Position eindeutiger und klarer geworden. Ohne jemals zu vergessen, daß in einem parlamentarischen System keine große Partei ungekräftigt demagogische Opposition im jeden Kreis treiben darf, hat die Fraktion die Einzelheiten klar herausgearbeitet, die sie zwischen ihrer Auffassung und jener der Regierungsparteien sieht. Der Bericht der Fraktion, in einem handlichen Fluglein zusammengestellt, bietet der Anregung und des Materialismus für unsere in der Vorbereitungsarbeiten tätigen Genossen die Hilfe. Jede Ansprache, die sich in Heidelberg an den

Fraktionsbericht knüpft, wird zweifellos diese Linie Parteien in sozialpolitischer Hinsicht, die katastrophale Unterstreichen müssen. Das Versagen der Regierung, Zoll- und Steuerpolitik der Luther-Regierung, der Aufwertungsbetrag sind nur wenige Steine, die den neu eingeschlagenen reaktionären Weg der deutschen Politik kennzeichnen.

Innenpolitisch gesehen ist deshalb die scharfe Kampfstellung der Partei gegen die zur Unterstützung der Luther-Regierung verbündeten Parteien eine Selbstverständlichkeit. Wir zweifeln nicht, daß der Parteitag die Haltung der Reichstagsfraktion in diesen Fragen billigen und der parlamentarischen Arbeit unserer Vertreter im Reichstage dadurch neuen Rückhalt geben wird.

Nicht ganz so einfach liegen die Dinge hinsichtlich der äußeren Politik. Die europäischen Probleme werden im Anschluß an den Bericht über den internationalen Kongreß von Marseille auch auf dem Parteitag gesondert behandelt werden. Was die Regierung Luther-Stresemann-Schleier auf dem Gebiete der Erfüllungspolitik leistet, geht weiter über das hinaus, was irgendeine Regierung der Republik vor ihr zu unternehmen wagte. Trotz allem deutschnationalen Geschrei hat sie es bisher sorgsam unterlassen, die so oft angekündigte Zurücknahme des Kriegsschuldenerkenntnisses der Entente zu notifizieren. So sieht auch im deutschnationalen Hirnkasten die Gedanken beieinander wohnen mögen, auch im Raume der internationalen Politik stoßen sich hart die Sachen. Was im Fraktionszimmer der Deutschnationalen auch für schöne Reden gehalten werden, eine von der Rechten in erster Reihe gestützte deutsche Regierung ist so wenig umgestaltbar, wie irgendeine andere, die Machtverhältnisse umzugestalten, wie sie jetzt und aus dem Kriegsende erwachsen sind. Die Deutschnationalen haben gegen die „Verflechtung Deutschlands“ gewettert und den Tages-Gesetzen zur Annahme verholten. Sie haben die Erfüllungspolitik verdammte und sind jetzt selbst der Sünde bloß. Sie gehen sogar so weit, mit Stresemann den Sicherheitspakt zu prattizieren, der neben einem durch den Kriegsverlust erzwungenen, einen freiwilligen Dauerverzicht auf Elsaß-Lothringen ausspricht.

Die Sozialdemokratie, deren Ziel die Befriedung Europas, die Befriedigung der Nationen und die Herbeiführung eines Verhältnisses ist, das allen Völkern Arbeit und Leben ermöglicht, kann den diplomatischen Verhandlungen nicht mit den Händen auf dem Rücken zusehen. Es ist ihr Verdienst in erster Linie, daß die nationalsozialistische Phrase mehr und mehr in die Vereinstätigkeit der Krieger- und Stahlhelmverbände zurückgedrängt wurde. Es ist ihr Verdienst, daß der Gedanke friedlicher Verständigung auch mit den einseitigen Siegerstaaten mehr und mehr Boden gefaßt hat. Und selbst das Stresemannsche Sicherheitsangebot ist auf dem Grunde gewachsen, den die Partei der Vaterlandslösen“ gelegt hat. Daß diese Partei jede Bestrebung unterstützt, die in der Richtung ihrer eigenen politischen Ziele sich bewegt, ist selbstverständlich; aber ebenso selbstverständlich ist, daß sie die Ausführung dieser Bestrebungen um so peinlicher überwachen muß, als sie in den Händen von Personen sich befindet, deren Interesse an Verständigung und Erfüllungspolitik erst sehr jungen Datums ist.

Wenn der Parteitag diese Dinge in den Mittelpunkt seiner Verhandlungen stellt, so ist er sich bewußt, daß die große sozialistische, international verbundene Bewegung ihren Einfluß auch dann geltend machen muß, wenn die Reaktion glaubt, ihn gänzlich verdrängt zu haben.

Der internationale demokratische Kongreß. In Lugano tagt der 5. internationale Kongreß für den Frieden unter dem Vorsitz des luxemburgischen Kammerpräsidenten Fraum. Als deutscher Vertreter nimmt Professor Lüdde teil.

Der Spieler.

Ein Roman von N. N. Dostojewski.
(Aus den Aufzeichnungen eines jungen Mannes.)

24] „Diese Alte ist endlich gestorben.“ flüsterte mir de Grieg zu. „Ich will mir hier alles ansehen“, erklärte die Lante. Und zu dem General gemeldet sagte sie hinzu: „Wißt du mir etwas Spannendes abzufragen?“

„Oh, solange Sie wünschen. Aber ich könnte ja auch selbst ... und Kolina und Kowalew de Grieg ... aus allen wird es ein Vergnügen sein, Sie zu begleiten.“

„Aber, Madame, dies wird ein Vergnügen sein ...“ brüllte ich de Grieg mit einem besorgenen Gesicht hinanzurufen.

„Ja, ja, Vergnügen. Du kommst mir sehr dankbar vor, Fremder. Geld werde ich dir übrigens nicht geben“, fuhr sie, sich an den General wendend, unvermittelt fort. „Ne, ich will mich nicht mit dem Geld, ich will es doch in Augenblicke nehmen; und dann wollen wir überdies hin, wo es etwas zu sehen gibt. Na, nun hast mich mal auf!“

Die Träger hoben sie wieder in die Höhe und sah alle Anwesenden zogen in dichtem Haufen hinter dem Stühle her die Treppe hinunter. Der General ging, als wäre er von einem Antriebskräfte über den Kopf bewacht. De Grieg schien etwas zu überlegen. Mademoiselle Kowalew hatte eigentlich zurückbleiben wollen, aber sie überließ sich schließlich doch dem General. So sah sie mich an der Tür, und eben, in der Wohnung des Generals, blieben nur der Deutsche und Madame Witze bewachen zurück.

34. Kapitel.

In den Badenden (und, wie es scheint, auch im ganzen übrigen weissen Saal) sahen sich die Hoteliers und Oberkellner, wenn sie den Gästen ihr Gesicht zuwenden, nicht immer aus dem Furchigen und Unheimlichen heraus, als würden sie ihren eigenen unheimlichen Blick über sie und von ihnen wegwerfen, daß ihnen ... was ihnen ... überlegen. Aber der Lante war (warum eigentlich?) ein so großes Quartier angewiesen, daß sie dem doch überlegen war: eine noch größere Mademoiselle Kowalew, welche einen Oberkellner, den obersten Mann im Hotel, neben sich hatte. In diesen Zimmern hatte ich mich eine Weile aufgehalten, aber ich hatte mich nicht entschließen können, den Oberkellner zu begleiten, was mich sehr unruhig machte.

Die Völkerbundstagung.

Eine große Rede Paul Boncour.

Genf, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Die allgemeine Aussprache über den Tätigkeitsbericht des Völkerbundesrates brachte am Freitag, entgegen der allgemeinen Erwartung, kein Wiederauflachen tiefgehender Auseinandersetzungen um das Genfer Protokoll. Nach einer Rede des Schweizer Motta gab der polnische Außenminister Strzymski der Hoffnung Ausdruck, daß das Protokoll doch noch zustandekommen möge. Er vertonte im übrigen nochmals den christlichen Friedenswillen Polens und seine Anhänglichkeit an den Völkerbund. Die Rede des chinesischen Delegierten, der verlangte, daß den ungeressenen und sein Land bedrückenden Verhältnissen der Weltmächte ein Ziel gesetzt werde, und der dabei den britischen Außenminister direkt apostrophierte, fand kalten Beifall.

Die Nachmittags-Sitzung brachte eine groß angelegte Rede des französischen Genossen Paul Boncour, der zunächst nochmals das ganze Schema des Genfer Protokolls, das keine Erweiterung, sondern nur eine nähere Auslegung des Völkerbundespactes darstelle, zergliederte und den französischen Standpunkt darlegte. Wir glauben, so führte er aus, daß das Genfer Protokoll der sicherste Weg zur Befriedung der Welt ist. Aber da andere Staaten, ohne deren Mitwirkung dieser Weg nicht beschritten werden kann, es ablehnen, diesen Schritt mit uns zu tun, und der jetzt vorgezeichnete Weg der Einzelabmachungen auf jeden Fall nicht aus dem Schema des Genfer Protokolls herausführt, sondern sogar durch seine Ausdehnung auf alle anderen Nationen das Entzweieln der Sicherheit des Weltfriedens, ebenfalls erreicht werden kann, beschreiten wir auch diesen Weg. Weil wir auch an die Wirksamkeit des Einzelpactes glauben, lassen wir auch das ins Auge, was der geistigste Sicherheitszustand unmittelbar nach sich ziehen muß, nämlich die Abwertung. Die Sicherheit für Angriffe ungehindert zu bleiben, liegt heute nicht mehr in weiter Ferne. Darum ist es angebracht, schon jetzt die technischen Vorarbeiten für die Abschaffung unmittelbar nach dem Zustandekommen des solange erscheinenden Sicherheitspactes in Angriff zu nehmen. Die Ausführungen des französischen Sozialisten wurden allgemein, besonders auch auf englischer Seite, mit außerordentlich kaltem Beifall aufgenommen.

Zu der Rede, die am Freitag Genosse Paul Boncour vor der Völkerbundversammlung gehalten hat, und die einen überwältigenden Eindruck hinterließ, schreibt die „Politische Zeitung“: „Das in Frankreich wie es ist und durch die Macht seiner Rede Bundesgenossen wie Sympathien erweckt und die Gerechtigkeit seiner Sache in flammender Beleuchtung ausstrahlen läßt ... Man muß die Rede Paul Boncour gehört haben, um zu verstehen, was von jeher seit der Zeit der großen Revolution, bis zum heutigen Tag Frankreich als Feind und auch als Bundesgenosse bedeutet.“

Genf, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Regierung hat im Völkerbund den Antrag gestellt, die Wirtschaftskommission des Bundes mit einer Untersuchung der internationalen Wirtschafts- und Finanzlage zu beauftragen. Es ist geplant, diese Aufgabe dem Arbeitsamt zu übertragen, das vor allem auch die Gewerkschaften zur Mitarbeit heranziehen soll. Die Untersuchung soll sich auf die Zollschwierigkeiten, die Verengung des internationalen Durchgangsverkehrs und des Münzwechsels, sowie die Regelung von Produktion und Absatz beziehen.

Genf, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Am Freitag fand eine vertrauliche Besprechung sämtlicher auf der Völkerbundstagung anwesenden sozialistischen Delegierten statt, um zu den schwedischen Problemen Stellung zu nehmen. Die Sozialisten wußten vor allem darauf hinzuwirken, daß auch die politischen Fragen in der Kommission beachtet werden. Bis jetzt machte sich deutlich eine Strömung bemerkbar, die die Behandlung aller politischen Fragen aus den Arbeiten der Kommission auszuschalten sucht.

Genf, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Genossen Brenner und Göpfer, die Delegierten der Saararbeiter zum Völkerbund, haben am Freitagabend Genf verlassen, nachdem sie mit holländischen Kameraden verhandelt hatten. Briand hat ihnen als vorläufige Lösung für die Forderung auf Befreiung des saarischen Rechtsraums an alle Saarländer den Vorschlag gemacht, dieses Recht allen denen zu verleihen, die seit fünf Jahren im Saargebiet ansässig sind. Auch der tschechoslowakische Außenminister Beneš hat diesen Vorschlag angenommen. Der Vertreter Englands, Lord Cecil, und Italiens, Scialoja, haben offiziell um Überreichung einer Denkschrift zu dieser Frage gebeten, um die Forderung der Saarbevölkerung im Rat vorbringen zu können. Ebenfalls wurde verprochen, die Forderung zur Debatte zu stellen, eine Saardelegation durch den Rat anzuerkennen. Im übrigen verweist, daß das französische Militär bereits demnach aus dem Saargebiet zurückgezogen werden soll.

Die polnische Wirtschaftskrise.

Grabski für Bekämpfung mit Deutschland.

Warschau, 11. September. (II.) Ministerpräsident Grabski gab in der Budgetkommission des Sejm eine Erklärung über die Wirtschaftskrise ab, in der er die Wirtschaftskrise hauptsächlich den Zollkrieg mit Deutschland zurückführt. Der Sturz des Sejm so führte er aus, sei nicht zuletzt auf die wirtschaftlichen Differenzen mit Deutschland zurückzuführen. Beide Parteien hätten unter dem Zollkrieg gelitten, jedoch müsse zugegeben werden, daß Polen größeren Verluste erlitten habe. Der Zollkrieg habe sehr stark und sehr schnell die polnische Wirtschaft ungünstig beeinflusst, während er in Deutschland nicht die Folgen wie in Polen hervorgerufen habe. In Deutschland wirke er sich nur langsam und schmerzlos aus. Es müsse daher der Weg zu einer Verständigung mit Deutschland gefunden werden. Die polnische Handelsvertreter die sich am Montag zu neuen Verhandlungen nach Berlin begeben habe den Wunsch, möglichst schnell mit Deutschland ein Vergleich zu kommen. Zum Schluß betonte der Ministerpräsident, daß neben dem Zollkrieg auch die Zustände im Lande ein großer Teil der Schuld an der gegenwärtigen Wirtschaftskrise trügen.

Parteitag der Schweizer Sozialdemokratie.

Genf, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Am 12. September findet in Zürich der Parteitag der Schweizer Sozialdemokratie statt. Im Vordergrund der Debatte stehen die Anträge auf Verweigerung der Militärkredite und zur Bekämpfung des Streikdemonstrationsbewegungen. Die Anträge verlangen Mieterhöhung und Wohnungsbau. Ein Teil der Gruppe Romanoschorn fordert den Anschluß der Schweizer Partei an die Sozialistische Arbeiter-Internationale und Eintritt in den Bundesrat. Diese Anträge dürften jedoch gelehnt werden.

Französische Offensive in Marokko.

Paris, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) In einem amtlichen, in Fez herausgegebenen Heeresbericht wird bekanntgegeben, daß die französischen Truppen in Marokko die Offensive begonnen haben. Sie scheinen von den beiden Flügeln der französischen Front nördlich des Flusses Ugha auszugehen. Im Westen sind die Franzosen über Tafraout, im Osten über Ternaout vorgedrungen. Der Kampf soll sich günstig entwickeln.

Marshall Inauiet hat am Freitagabend Paris verlassen, um sich in Marokko wieder nach Marokko einzuschiffen. Er wird die politische Leitung in Marokko wieder übernehmen, während Marshall Petain die militärischen Operationen führt.

Paris, 11. September. Haas meldet aus Fez vom heutigen Tage über den Stand der französischen Offensive in Marokko: Die gemeinsame Front der Gruppe Gouraud (Zentral) und Gruppe Gouraud (Tafraout) ist von Erfolg gekrönt gewesen und hat es den französischen Truppen ermöglicht, auch die nördlichen Abhänge des Berga und die früheren französischen Vorkampfbatterien der West-Zentral zu besetzen. Die Lage an der West-Front ist außerordentlich günstig. Überall haben die französischen Truppen, von der Artillerie lebhaft unterstützt, ihr Ziel erreicht und sich ihnen entgegenstehenden feindlichen Widerstand überwunden. Der Feind zieht sich nach Norden zurück. Die Truppen des Generals Kille sind an der Front von Taura vorwärts haben in Sier wieder Fuß gefaßt. General Kille ist in Fez angekommen.

Minister Severing in Duisburg.

Duisburg, 11. September. Heute besuchte der preussische Innenminister Severing Duisburg, um die hiesige Arbeiterpolitik zu prüfen. Nach einer längeren Unterredung mit Oberbürgermeister Dr. Jarres und anderen führenden Persönlichkeiten der Verwaltung im Rathaus, begab sich der Minister zum Real-Gymnasium, wo die Schulpolizei die städtische und die städtische polizeiliche Justizvollstreckung genommen hatte. Der Minister dankte den Beamten für ihr wackeres Verhalten in der schweren Zeit der Besetzung.

Nette Gesellschaft.

Dem deutschsprachigen „Deutschen Tageblatt“ hat der nationale Abgeordnete Könnede den Vorwurf gemacht, es werde von Juden finanziert. Das städtische Organ weist diesen Vorwurf mit Entrüstung zurück und rät Herrn Könnede, sich nicht an die „Kreuzzeitung“ mit der Frage zu wenden, ob sie nicht die Rats-Kongressen des letzten Jahres in Jüdin finanziert hätten. Haben nun beide recht mit ihren Behauptungen?

Bittere Kritik am Zentrum.

Münster, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Der katholische Politiker Vitus Heller in Würzburg, der im Glauben zum Zentrum und zur bayerischen Volkspartei in Bayern eine christlich-sozialistische Partei gegründet hat, bezeichnet in der letzten Nummer seines Blattes „Das neue Volk“ die Zentrumspolitik jüngster Zeit als eine tiefe Verführung an ...

neuen Bemühern sofort mitgeteilt wurde, um damit eine weitere Erhöhung des an sich schon hohen Wohnungspreises zu rechtfertigen. Die Lante wurde in allen Zimmern umhergetragen oder, richtig gefaßt, in ihrem Koffpack umhergeführt und unterzog sie einer ordentlichen, strengen Reinigung. Der Oberkellner, ein schon berühmter Mann mit kaltem Kopfe, begleitete sie respektvoll bei dieser ersten Befragung.

Respektvoll eigentlich alle die Lante hielten, weiß ich nicht genau; aber aufeinander lagerte man sie für eine sehr vornehme Persönlichkeit an, was die Hauptfrage war, für außerordentlich reich. In das Fremdenbuch wurde logischer eingetragen: Frau Generalin Prinzessin von Tarnopolitz, obwohl die Lante ganz und gar keine Prinzessin war. Die eigene Dienerschaft, das besondere Aufsehen auf der Tarnopolitz, die Unmenge unnützer Köpfe, Köpfe und Köpfe, die sie mit sich führte, hatten für diese Befragung wahrscheinlich den Grund gelegt; und der Lante, der entsetzten Lante, die die scharfe Stimme der alten Dame und die absonderlichen Fragen, die sie in der ungenierten, keinen Widerspruch dulden konnte, hatte, kurz, ihr ganzes Wesen, das physische, das geistliche, zeigte die allgemeine Hochachtung vor ihr noch um ein Beträufliches.

Bei der Befragung ließ die Lante ein paar mal den Rollstuhl plötzl. anhalten, zeigte auf ein oder das andere Stück des Beschleunigers und wandte sich mit unerwarteten Fragen an den respektvoll lächelnden, aber bereits etwas unglücklich werdenden Oberkellner. Sie stellte ihre Fragen aus französisch, das sie aber ziemlich leicht sprach, so daß ich es meistens erst noch überlegen mußte. Die Antworten des Oberkellners wußten ihr größtenteils und schienen ihr ungenügend. Aber sie fragte auch fortwährend nach Gott, was sie für Fragen. So mochte sie zum Beispiel auf einmal vor einem Gemälde halt, einer ziemlich kleinen Kopie irgend eines bekannten Originals, das ein Reiten der Hippologie darstellte.

„Welchen Porträt ist das?“
Der Oberkellner erwiderte, es werde wohl ein Gemälde sein.
„Wie kommt es, daß das nicht mehr ist? Können Sie mir nicht sagen, was das ist?“
„Was ist das?“
„Auf alle diese Fragen war der Oberkellner nicht imstande, befriedigend zu antworten und wurde ganz verlegen.“
„So ein Porträt?“
„Sie warde verwirrt.“
„Dieses Gemälde wiederholte sich bei einer kleinen Reiter-Personal, die die Lante lang betrachtete und dann (sicherlich) sagte, warum) fortgeschritten

befaßt. Endlich brachte sie den Oberkellner mit der Frage Bedrängnis, was die Leppiche im Schlafzimmer gefordert hätte und wo sie gewest seien. Der Oberkellner versprach, sich dafür zu erkundigen.

„Was sind das hier für Gell!“ brummte die Lante richtete nun ihre ganze Aufmerksamkeit auf das Bett.

„So ein luxuriöser Baldachin! Schlägt mal den hang zurück!“

Der Bettvorhang wurde zurückgeschlagen.
„Noch weiter, noch weiter, schlägt ihn ganz zurück! Nehm die Kissen weg, das Laken; hebt das Federbett in die Höhe. Alles wurde umgewälzt. Die Lante schaute aufmerksam auf.
„Gut, daß keine Wangen da sind. Weg mit der ganzen wässrige! Das Bett soll mit meinen eigenen Kissen und mit meinen eigenen Bettwäsche zurechtgemacht werden. Aber all das ist ein Luxus; wozu brauche ich alle Frau eine solche Wohnung? Da langweile ich mich nur darin, wenn ich allein bin. Alle Zwanowitsch, komm recht oft zu mir, wenn du mit dem Unteroffizier der Kinder fertig bist!“

„Ich bin jetzt gefahren nicht mehr in Stellung beim General, antwortete ich. „Ich wohne im Hotel als ganz selbständiger General.“

„Woher ist denn das gekommen?“
„Es ist hier wirklich ein vornehmer deutscher Baron, seiner Gemahlin, der Baronin, aus Berlin angekommen. Ich habe die beiden getrennt auf der Promenade deutliche an, ohne mich als die Berliner Ausdrücke zu halten.“

„Run, und was weiter?“
„Er hielt das für eine Freiheit und beschwerte sich beim General, und der General entließ mich getrennt aus meiner Stellung.“

„Da hast ihn wohl beschimpft, den Baron, nicht wahr? Wenn du das auch getan hättest, so schädeste es nichts!“

„O nein, das habe ich nicht getan. Im Gegenteil, der Baron hat den Stolz gegen mich erhoben.“

„Und du schlapper Keel, hast es gebildet, daß jemand dich Hauslehrer so behandelt?“
„Wahrscheinlich so behandelt, an den General, und hast ihn ebenfalls aus dem Dienst gejagt?“
„Schlafmüde, ich bin hier, lauter Schlafmüde, das habe ich schon.“

„Regen Sie sich nicht auf, liebe Lante.“ erwiderte der General mit einer halb höflichen, halb familiären Tonart, die mich weig lassen sollte, in meinen Angelegenheiten das Wort zu führen. Außerdem hat siegen Zwanowitsch Ihnen die Sache ganz gut verstanden dargestellt.“

„Und du hast dir das gefallen lassen?“
„Wahrscheinlich so.“
(Fortsetzung folgt.)

gesundheit und Volkswirtschaft. Heller...
...die wahre Bedeutung der Dinge hinwegzusehen, mit...
...eine Steuer- und Zollpolitik mit Westarp und Luther durch...
...dünnt mit und verteuert damit die hohen Lebenshaltungs-...
...Wolles, dann muß Siegerwald zu den Arbeitern gehen, ...
...diese Politik verteidigend, andererseits den Blick der ...
...von dieser Wirkung der Politik im Reichstag ablenkend, ...
...die Regierung zu einer Herabsetzung der Preise veranlassen, ...
...die doch eine Jahrmarktsmethode. Die Jugend sagt, das sei ...
...mehr wahrhaftig, das sei Lüge und Irreführung der ...

Heller weist dann gerade auf Grund der bayrischen Klein-
Verhältnisse nach, daß auch die Bauern bei der Zoll-
Politik die Betroffenen sind und nur die Großgrundbesitzer an den
Gewinnen verdienen.

Arme Ruth Fischer.

Unter der triumphiierenden Ueberstürzung „Sieger der Komintern
in Berlin“ berichtet die „Rote Fahne“, daß als „bedeut-
vollster Beschluß in Berlin“ eine kommunistische Mitglieder-
erhebung in Reichstagsbesitz gegen eine Stimme eine Resolution
angenommen hat, in der die Ablehnung der Berliner Zentral-
kommission gegen den Brief der Komintern auf der das allerhöchste
bedeutet wird. Jeder Schritt gegen die Komintern sei unter
den schärfsten Verhältnissen der internationalen Offensiv-
politik der Diktator in den Rücken der internationalen revolu-
tionären Arbeiterbewegung. Genossen, deren Verantwortungs-
gefühl nicht ausreicht, um die Tragweite einer solchen Handlungs-
weise einzusehen, stellen sich, wenn sie darauf verharren, außer-
halb der kommunistischen Internationale. Diese verkörpern
die Erfahrungen des revolutionären Klassenkampfes,
die den Leninismus bedeute das Bekenntnis zu einem
sozialdemokratischen Kommunismus. Dieser aber ist nichts anderes
als die sozialdemokratische Theorie des Reformismus.“ Dieser
Satz wird also ausgerechnet Ruth Fischer geziehen.
Dies heißt es dann in der Entschließung: „Die Mitglieder-
erhebung billigt die rückwärtige Kritik der kommunistischen
Internationalen gegenüber dem Bar. It der Gruppe Ruth Fischer-
...“

Befreiungsfeier“ und Sozialdemokratie.

Eine deutsche Abgabe.
Der Reichspräsident wird sich in der Zeit vom 17. bis
September nach Westfalen begeben, um an den Befreiungs-
feierlichkeiten teilzunehmen. Dabei soll die Abfahrt bestehen, dem Reichs-
präsidenten die sogenannten Aktionsausschüsse aus der Zeit des
Widerstandes vorzustellen. Bekanntlich gehörten diesen
Aktionsausschüssen Vertreter aller politischen Parteien an.
Die Aktionsausschüsse aber sind längst aufgehoben. Wie die
Sozialdemokratie Westfalens über eine solche Aufhebung der
Fronten dem Reichspräsidenten gegenüber denkt, erfahren
aus einem Artikel unseres „Stern“ Brudersblattes, darin
folgendes gesagt ist:

Reichspräsident v. Hindenburg, über dessen präsidiale
Tätigkeit außer Berichten über Reisen, Jagdausflüge, Paraden,
Empfänge und Festessen bisher öffentlich nichts bekannt ge-
worden ist, wird sich in den Tagen vom 17. bis 19. September
in Westfalen und im Rheinlande als Befreier des Ruhr-
gebietes feiern lassen. Jeder Kundige weiß, daß die Räumung
des Ruhrgebietes und der Sanktionskette eine Folge der Ein-
flusspolitik ist, die von dem von Hindenburg jahrelang
in allen Mitteln bekämpft wurde. Soweit die geplanten
Feiern, auf denen auch Reichsminister und preussische Staats-
minister das Wort ergreifen werden, sich im Rahmen des
Ausdrucks der Genugtuung über den Uebermarsch der fremden
Mächte halten werden, hat die Sozialdemokratie nichts gegen
sie einzuwenden. Sie wird sich aber nicht an der von manchen
seiner beabsichtigten Komödie beteiligen können, die dem
Reichspräsidenten eine Art westfälische und rheinische
Festfront vortauschen will. So beabsichtigt man die so-
genannten Aktionsausschüsse aus dem passiven Widerstand, die
den Anhängern verschiedener Parteien gebildet waren, dem
Reichspräsidenten vorzustellen. Wir halten es für aus-
geschlossen, daß sich ein Sozialdemokrat an solcher Aufhebung
beteiligt. Jene Aktionsausschüsse sind seit Jahr und Tag auf-
gehoben. Sie zu erneuern, liegt um so weniger Anlaß, als
die Rechtsparteien jede fernere Möglichkeit gemeinsamer
Feiern in Westfalen und im Rheinland dadurch erschlagen
haben, daß sie wider besseres Wissen die bis zum Vorwärt des
Landesrats gestiegene Behauptung der mangelnden
nationalen Gesinnung gegen die Sozialdemokratie geschleudert
haben. Wir halten es für ausgeschlossen, daß ein Sozial-
demokrat gemeinsam mit einem deutschnationalen oder deutsch-

nationalen Parteimitglied vor dem Reichspräsidenten erscheint.
Unseres Wissens sind die amtlichen Stellen von führenden
Sozialdemokraten darüber nicht im Zweifel gelassen worden.
Wir haben diesen Selbstverständlichkeiten nichts hinzu-
zufügen.

Robert Albert ausgeschlossen.

Seine „Studien“ in Marzelle.
Die Sächsisch-republikanische Korrespondenz teilt uns mit:
Durch einen glücklichen Umstand kam ein Schreiben zu
unserer Kenntnis, das Robert Albert, einer der acht Direktoren
der A.G. Sächsische Werke, Verfasser der berüchtigten Schrift
gegen den Achtstundentag und Stütze der 23. an seine Mit-
direktoren in Umlauf setzte. Es hat folgenden Wortlaut:
„In Frankreich, Italien und der Schweiz konnten Arbeit-
er alle Studien über die dortigen sozialen Verhältnisse von Ar-
beitern und Angestellten, insbesondere über Lohn- und
Arbeitszeit gemacht und entsprechend verwertet werden. In
Marzelle konnte auf dem Internationalen Sozialistischen
Arbeiterkongress festgestellt werden, daß von dem in der
Arbeiterpresse behaupteten Ulan im Kampfe um den Achtstundentag
keine Rede sein kann.“

Die Entschließung, die den achtstündigen Arbeitstag und
den freien Sonntags-Nachmittag für die ganze Welt fordert
(also die 44-Stunden-Woche) muß als vage Geste zum Zwecke
der Agitation betrachtet werden. Bei ihrer Begründung
hört man von den 230 Delegierten aus 35 Ländern noch nicht
einmal 12 zu. Die Abstimmung wurde von den meisten Teil-
nehmern des Kongresses nicht einmal bemerkt. Der „Kampf“
um diese wichtige wirtschaftliche Frage wird durch diese Ent-
schließung kaum irgendwie beeinflusst werden.“

Dieses Schreiben spricht für sich selbst. Man weiß nunmehr
aus authentischer Quelle, wozu Herr Albert in Marzelle „wert-
volle Studien“ machte. Es kommt ihm darauf an, den Kampf
um den Achtstundentag zu diskreditieren und gegen den Acht-
stundentag-Stimmung zu machen. Unverständlich ist es nur, daß
man Herrn Albert nicht von der Tagung der Internationalen
Sozialistenkongressen verwies. Einem Helfershelfer des Unter-
nehmens gegenüber wäre eine entsprechende Abwehr des
Kongresses notwendig gewesen. Albert ist nunmehr aus der
Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden. Der er-
weiterte Bezirksverband Ostfalens hat einstimmig erklärt, daß
Alberts Pamphlet gegen den Achtstundentag, die von den Unter-
nehmerverbänden verbreitete Broschüre über das Washingtoner
Abkommen die schwerste Schädigung der Arbeiterinteressen und
der Interessen der Sozialdemokratischen Partei ist. Auch daß
Albert eine bürgerliche Pressevereinigung zum Kampf gegen die
„Dresdner Volkszeitung“ benutzte, wozu zu seinem Ausschluß.
Dadurch ist nunmehr in aller Deutlichkeit hergestellt, daß der
freiwillige Helfer der Reaktion und des Schmarotcherlums den
Ehrennamen eines Sozialdemokraten nicht mehr in Anspruch
nehmen kann. Der neueste Streich Alberts, seine Mitdirektoren
gegen den Achtstundentag scharf zu machen (soweit das noch
möglich ist), Karl Alberts Verhalten nur noch mehr und wird von
Wichtigkeit sein, wenn Albert den Versuch machen wollte, gegen
seinen Ausschluß andere Instanzen anzurufen.

Landbundstandale überall.

Reite Zustände in der Organisation der „Ordnung und Redlichkeit“.
In den Landbünden, diesen angeblichen Stützen von Ord-
nung und Redlichkeit, jagt ein Standal den anderen. Besonders
solche Fälle unparlamentarischen Treibens werden jetzt aus der
Niederlausitz und Mecklenburg gemeldet. In der außer-
ordentlichen Generalversammlung der Niederlausitzer Landbund-
Genossenschaft stellte der vom Genossenschaftsverband des Reichs-
landbundes entsandte Geschäftsführer fest, daß eine Unterbilanz
von 840 000 Mark vorlag, die hauptsächlich durch die
eine zu leichte Kreditwirtschaft und einen kostspieligen Beamten-
apparat. Eine Untersuchungskommission hat laut „Oderzeitung“
festgestellt, daß der alte Vorstand und Aufsichtsrat jahrelang, die
Geschäftsführer leichtsinnig gehandelt haben. Dadurch entstanden
hohe Verluste, zum Beispiel beim Kartoffelgeschäft 71 000 Mark,
bei der Vieh- und Fleischnwertung 40 000 Mark und bei der
Landbunndmühle 85 000 Mark und anderen. Da die Genossen-
schaft die Vierteljahrskündigung eingeführt hatte, ist es einem
großen Teil der Mitglieder möglich gewesen, sich durch Kündigung
schadlos zu halten. So wurden zum 1. Juli 80 000 Anteile ge-
kündigt, darunter 50 000 vom Großgrundbesitz. Diese Kündigung
ist vom Gericht als rechtmäßig anerkannt worden. Von ehemals
103 000 Anteilen bestehen nur noch 23 000 zu recht, die nun außer-
ordentlich hoch belastet werden, was namentlich den mittleren
und kleinen Grundbesitz schwer trifft. Die Erregung der in den
Kreisen Cottbus, Kalau und Lübben anhängigen Mit-
glieder über diese Zustände ist außerordentlich groß.
In Mecklenburg wurde in der Kasse des Landbundes ein
Fehlbetrag von über 500 000 Mark festgestellt, für den die ein-
zelnen Mitglieder haften sollten. Wie dabei gewirtschaftet worden
ist, kann man ermaßen, wenn man hört, daß der Landbund dem
„Rostocker Anzeiger“ 400 000 Mark zur Verfügung stellte. Außer-
dem wurde eine Rostocker Getreidefirma aufgekauft und in die

Landbund-Handelsgesellschaft umgewandelt. Darneben wurde die
Rostocker Tonhalle gekauft und die Mecklenburgische Landbund-
bank gegründet. Die kleinen Landwirte und Landarbeiter lachte
man mit allen, auch den kostspieligsten, Mitteln zu überren. Sie
waren zunächst vom Beitrag befreit, erhielten den „Rostocker
Anzeiger“ umsonst ins Haus und sonstige zahlreiche Ver-
günstigungen. Allerdings waren die Leistungen nur gestundet.
Jetzt sollen sie herangezogen werden, und zwar
soll für den Hektar Besitz ein Zwangsbeitrag
von 15 Mark erhoben werden. Damit würden wenigstens
die Großgrundbesitzer in allererster Linie betroffen werden. Sie
sind auch die Schuldigen, denn sie haben die sehr
kostspieligen Beziehungen zwischen dem Mecklen-
burgischen Landbund und den Geheimbänden
mit der völkischen Geme aufgezoogen. Das rächt
sich nunmehr bitter!

Kleine Auslandsnachrichten.

Die Sprachenfrage im Memelgebiet. In der letzten Zeit ist
brim Direktorium des Memelgebietes wiederholt Frage darüber
geführt worden, daß bei einigen Behörden des Gebietes die Gleich-
berechtigung der deutschen Sprache mit der litauischen nicht
gewahrt wird. Das Direktorium hat in dieser Veranlassung eine
Verordnung ausgearbeitet, nach welcher alle Behörden darauf
zu achten haben, daß die neuereingestellten Beamten beider Sprachen
mächtig sind.

Ein Prozeß wegen Mißbräuchen im Gerichtswesen der
Sowjetunion. Am 20. Oktober beginnt vor dem Obersten Gericht
der Ukraine ein großer Prozeß gegen eine ganze Reihe von ehe-
maligen Richtern, Gerichtsschreibern und Advokaten. Allen An-
geklagten wird zur Last gelegt, daß sie gemeinsam ein ganzes
System von Schiebungungen eingerichtet hätten, durch welches bei
Eingehaltung entsprechender Bestechungsgelder es verschiedenen
dunklen Existenzen möglich gemacht wurde, Prozessen den von
ihnen gewünschten Ausgang zu geben. Die Angeklagten erregt
das größte Aufsehen besonders deshalb, weil auch mehrere Volks-
richter in die Affäre verwickelt sind, denen man volles Vertrauen
geschenkt hatte. Das Organ der Kommunistischen Partei der
Ukraine „Kommunist“ berichtet in einem Artikel von nicht weniger
als 7 Spalten über dieses geschickt aufgebaute System von Be-
stechlichkeit, Amtsmißbrauch, Dokumentenfälschung und völliger
Mißachtung gegenüber dem Gesetz.“ Der Prozeß wird allem
Anschein nach einen sensationellen Charakter tragen.

Das Jubiläum der Russischen Akademie. Die Feier des
200-jährigen Bestehens der Russischen Akademie der Wissenschaften,
die am 5. September in Petersburg begonnen hat, steht jetzt
in den beiden Hauptstädten des Sowjetstaates und überhaupt im
ganzen Laue im Mittelpunkt des Interesses. Alle Sowjet-
blätter widmen nicht nur der Feier lange Artikel, sondern
bringen auch historische Rückblicke und Abhandlungen über die
Aufgaben der Akademie unter den veränderten politischen Ver-
hältnissen. Anknüpfend an die neue Benennung der Akademie,
die ja jetzt laut Bestimmung der Sowjetregierung den Namen
„Akademie des Sowjetbundes“ führt, schreiben die „Sowjet-
blätter“, daß die künftige Hauptaufgabe der Akademie darin zu sehen sei,
„die Wissenschaft in die nach Millionen zählenden Massen zu
tragen, die jetzt ein bewußtes politisches Leben leben.“ Es handle
sich jetzt nicht mehr um die wissenschaftliche Verarbeitung der
russischen Nation allein, sondern um die Aufklärung aller der zahl-
reichen Völkern, die dem Bunde angehören.

Freie Einreise nach Indien. Die indische Regierung gibt
bekannt, daß die allgemeinen einschränkenden Bestimmungen für
die Einreise von ehemals feindlichen Staaten angehörenden
Fremden nach Indien aufgehoben werden.

Die englische Regierung hat auf Grund der fortgesetzten
Steigerung der Lebensmittelpreise einen besonderen Unter-
suchungsausschuss eingesetzt. Er hat die Aufgabe, die Ursachen
der Steigerung zu untersuchen und Maßnahmen zur Verhütung
eines weiteren Anstiehs der Preise auszuarbeiten.

Der britische Außenminister Chamberlain wird heute die
Reise nach London antreten. Es ist nach seiner eigenen
Erklärung sehr unwahrscheinlich, daß er bis zur Beendigung der
Völkerrechtskonferenz nach Genf zurückkehren wird. Die Führung
der britischen Delegation in Genf wird Lord Cecil übernehmen.

Küstritz des ägyptischen Innenministers. Der ägyptische
Innenminister Sidki Pascha hat dem Premierminister telegraphisch
seine Demission eingereicht.

Pfarrer Neumanns Heilmittel



stets auch vorrätig im Hauptdepot:
priv. Aeskulap-Apotheke (Apotheker E. Weiger)
Breslau I, Ostauer Str. 3 (neb. d. Kornecke) —
Telefon 965 —
Apotheke zur Hygiea (Apotheker Arne Unger)
Breslau II, Tauentzienstr. 91 (Ecke Gröben) —
Telefon 1992 — 5633
Das große Pfarrer Neumanns-Buch
(224 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser,
der seine Adresse einschickt, von der Firma
Ludwig Neumann & Co., Nürnberg M. 70
gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.

Aus aller Welt.

Lodesfälle durch Pilzvergiftung.
Wie die Blätter aus Beihingen melden, ist nach dem
von giftigen Pilzen eine Familie in Bederwerb schwer
erkrankt. In den Folgen der Erkrankung starb zuerst die
Mutter, dann der Vater und eine Stunde später der 21-Jährige
Sohn.

Saßas Kadelburg gestorben.
Im Alter von 74 Jahren ist am Freitag in Berlin der be-
rühmte Lustspielautor Guitas Kadelburg gestorben. Von Hause
aus Schauspieler, hat er später zusammen mit Oskar Blumen-
feld und anderen zahlreiche Lustspiele, wie „Das weiße Röhl“,
„Der Fieseler“ ujm. verfaßt.

Breitenräter besiegt Samson.
In Anwesenheit von rund 150 000 Menschen fand am Freitag
der sensationelle Entscheidungskampf zwischen Samson
und Breitenräter um die Schwergewichtsmittelmeisterschaft
statt. Nach einem Kampfe, der sich über 15 Runden er-
streckte und bei denen Samson wiederholt für längere Zeit zu
Boden gehen mußte, wurde Breitenräter ein knapper Punktsieger
erklärt.

Einkauf und jetzt.
Unter den Ältern der ehemaligen Kanäle des kaiserlichen
Reichsanstalts in Petersburg ist jetzt ein Dokument aus dem
Jahre 1900 gefunden worden, welches Lenin betrifft. In diesem
Dokument wird verfügt, daß der aus der Stadt Smolensk ge-
kommene Rechtsanwaltsgehilfe Wladimir Wjitsch Lisjanow nicht
mehr zum Aufenthalt in der Hauptstadt Petersburg habe
bewilligt werden solle. Dieses geschichtliche Dokument wird
dem Lenin-Institut in Moskau zur Aufbewahrung übergeben.

Das erste Kino in der librischen Stadt.
In die Niederlassungen der Eingeborenen des librischen
Gebietes ist vor einigen Wochen zum ersten Mal ein
Kinounternehmen gekommen. Die Einwohner dieser
abgelegenen Kultur und Zivilisation fern abliegenden Gebiete

gewöhnten sich nach Ueberwindung der ersten Furcht bald an den
ungewohnten Anblick und folgten, wie russische Zeitungen berichten,
den Bildern sogar viel Interesse beweißen haben.

Der Fund einer antiken Statue in Rom.
Während Arbeiten an den Thermen des Septimus Severus
neben denen jetzt ein Theater und ein Kasarett in der Nähe
der Piazza Barbarini ihre Tore geöffnet haben, hat man eine
Marmorstatue der Minerva entdeckt. Die Statue ist ohne Kopf,
aber sonst vorzüglich erhalten und wird von Sachverständigen für
das Werk eines römischen Bildhauers des dritten Jahrhunderts
erklärt. Da die Statue auf dem Grund und Boden des Senats-
präsidenten Trittoni gefunden wurde, bleibt sie sein Eigentum.

Schiffskranb.
Nach einer Havasmeldung aus Alicante ist der Dampfer
„Cabo Tilano“, von Marzelle nach Neugork unterwegs, mit einer
Ladung Wampen an Bord, brennend im Hafen von Alicante ein-
getroffen. Man fürchtet, daß das Feuer sich weiter ausbreitet und
das Schiff verbrannt werden muß.

Die Zunahme der deutschen Schifffahrt in Panama-Kanal.
Der Wiederaufbau der deutschen Schifffahrt nach dem Kriege
läßt sich besonders deutlich an den Zahlen des Durchgangsverkehrs
durch den Panama-Kanal erkennen. Während unmittelbar nach
dem Krieg die deutsche Flagge im Panama-Kanal gar nicht in
die Erscheinung trat, setzte 1920 ein lebhafter Verkehr ein, und
von der anfänglich 13. Stelle 1921 rückte die deutsche Flagge 1922
an die 6., 1923 an die 5. und 1924 an die 4. Stelle. Sie wird
nur noch von der amerikanischen, englischen und japanischen
Flagge überboten. Wie Dr. Lug in der „Umschau“ mitteilt, dürfte
die deutsche Flagge bald an 3. Stelle direkt hinter der englischen
folgen. Die Zahl der Schiffe stieg von 13 1921 auf 165 1924, die
Tonnage von 31 000 1921 auf 847 000 Tonnern 1924.

Terapie und Sterblichkeit.
Eine merkwürdige statistische Untersuchung hat der ameri-
kanische Biologe A. Pearl angeleitet. Er hat untersucht, ob eine
Beziehung zwischen der Zahl der Terte und den Sterblichkeits-
ziffern besteht. Durch den Vergleich der Ziffern, wieviel Terte
auf das Laufen der Bevölkerung kommen und wie groß die
Sterblichkeit bei Laufenden ist, wollte er Schlüsse über die Wirkung
der ärztlichen Tätigkeit ziehen. Aber die Statistik zeigt keineswegs,

daß es um so weniger Sterblichkeit gibt, je größer die Zahl der
Terte ist. Andererseits läßt sich auch nicht feststellen, daß um so
mehr Menschen sterben, je mehr Terte vorhanden sind. Die
Sterblichkeitsziffer ist von der Ueberzahl oder Seltenheit der
Terte ganz unabhängig. Man kann daraus schließen, daß der
Arzt eher Schmerzen zu lindern vermag als den Tod zu vertreiben.

Quer durch den Niagara geschwommen.
Quer durch den Niagarafluß und zwar direkt unter den
Wasserfällen ist ein amerikanischer Meisterschwimmer William
Hill geschwommen. Er vollbrachte diese Leistung, die sich in der
härtesten Strömung auf mehr als 80 Meter erstreckt, in elf
Minuten. Er begann mit dem „Oberarmstöß“, ging dann in der
Mitte des Flusses, wo mit einer tiefen Unterströmung zu
kämpfen ist, zum „Bruststöß“ über und wendete die Schwimmmart
wieder in der Nähe der kanadischen Küste. Nachher wurde fest-
gestellt, daß Hill, der 40 Jahre ist, und schon seit seinem zwölften
Jahre im Niagara schwimmt, den Fluß an dieser kritischen Stelle
bereits einige Tage vorher um Mitternacht durchschwommen
hatte, um sich mit allen Strömungen vertraut zu machen. Un-
geheure Menschenmassen beobachteten zu beiden Seiten des
Flusses die fühne Tat und jubelten ihm zu.

Die Abnahme der amerikanischen Einwanderung.
Die Auswirkung des neuen amerikanischen Einwanderungs-
gesetzes mit der „2-Prozent-Quote“ hat eine starke Abnahme der
Einwanderung zur Folge gehabt. Die Veröffentlichung der
Ziffern während des Jahres vom 1. Juli 1924 bis zum
30. Juni 1925 zeigt eine Gesamtlumme der eingetragenen Ein-
wanderer von 294 314 oder eine Abnahme um 60 Prozent gegen-
über dem Vorjahr. Kanada und Mexiko befreiten fast die
Hälfte der Gesamtzahl mit einer Zahl von 190 193 Personen,
wobei die nichteingetragenen Einwanderer nicht mitgerechnet
sind. Verschiedene Länder haben die ihnen zugefallene Quote
nicht in Anspruch genommen, so die Tschechoslowakei mit 17 Pro-
zent, Großbritannien mit 12 Prozent, Dänemark mit 11 Pro-
zent, Italien mit 10 Prozent, Schweden mit 6 Prozent und
Frankreich mit 5 Prozent. Die Auswanderung überstieg um 400 000
die Einwanderung aus 16 Staaten, darunter Spanien, Portugal,
Italien, Ungarn, Japan, Indien, Cales, Japan und Australien.
Von Italien wanderten 200 000 Personen ein, von Spanien
120 000.

Barasch 95 Pf.-Tage! Schluß-Angebot!

Der enorme Andrang zu dieser Veranstaltung beweist wiederum unsere große Leistungsfähigkeit!

Handarbeiten	Herrenartikel	Wirtschaftsartikel	Glas	Konfitüren	Seifen
Quadrat , zum zusammensetzen von Decken 4 Stück 95 Wäscher , mit Fillet 2 Stück 95 Ueberhandtücher für Zimmer und Küche 1 Stück 95 Klammerbüchsen , rot oder blau garniert 1 Stück 95 Kissenplatten mit Rückwand in verschied. Farben 1 Stück 95	Sportkragen , weiß 3 Stück 95 Selbsthänger , enorme Auswahl 1 Stück 95 Sportgürtel , prima Rindleder, gesteckt und Spalt 1 Stück 95 Rosenträger , Strippe u. Gummi mit Biesen 2 Paar 95 Sporttaschen aus vorzüglichen Stoffen 1 Paar 95 Ski-Mützen , Schilleinen mit doppelter Klappe 1 Stück 95	Mako-Reinforce , gute feinfädige Ware, 80 cm 1 Meter 95 Handentuch , starkfädige Ware f. Herrenhand, geeignet, 50 cm 1 Meter 95 Liaon , glanzreiche Ware, für Leib- u. Bettwäsche, 80 cm Mtr. 1 Meter 95 Körper-Barchent , weiß, für Kinderwäsche 1 Meter 95 Handentuch , in verschied. Streifen, starke kräft. Ware Mtr. 1 Meter 95 Molton , weiß u. bunt, für Leib- u. Kinderwäsche geeignet, gute flauschige Ware 1 Meter 95 Velour- u. Sportbarchent , für Blusen u. Kinderkleider 1 Mtr. 1 Meter 95 Ein Posten Hambleiderstoffe 1 Meter 95 Schonerlücken , mit verstärkter Mitte 3 Stück 95	6 Kompotteller u. 1 Zuckerdose zusammen 95 Wassergläser u. 1 Tablett zusammen 95 4 Kompottische n gepreßt 10 bis 20 cm zusammen 95 10 Bierbecher , unsortiert 95 5 Bierbecher , mattblau 95 6 Teebecher , Mattband 95 4 Teebecher , guillochiert 95 1 Weingläser , mit grünem Kelch 95 2 Röhre mit grünem Stiel 95 1 Stanzkaraffe mit 2 Gläsern Mattband oder Notehenie 95	1 Karbon Barchenso elad. gute Qualität 95 2 Kart as Katzenaugen vorzüglich zusammen 95 1 Pfd. K. Lekt. gemischt, in eleg. Karton 95 1 Pfund Bitterschokolade und 1/2 Pfund Kakao, zus. 95 5 Tl. Vo Irichschokolade sportbillig 95	Lanolinseife , 4 Stück 95 Badesoife , Stück zirka 150 gr. 95 3 Stück im Karton 95 Zahnbürsten-Ständer , weiß Zelluloid, mit 2 Zelluloid-Zahnbürsten zusammen 95 Schwammkasten , weiß Zelluloid, Haardüte, weiß Zelluloid, mit Deckel 95 Reins Kerseife , 6 Doppelstück 95 Obarschalsen , großer Stieg, zirka 700 gr. 1 Pfd. Salmiak-Terpent. -Seifen-Pulver, zus. 95
Schweizer Wäsche-Monogramme , 4 Dtzd. 95 Strampfkleider , elegant garn. Paar 95 Bettwäsche , 10 Meter, 1 langes und 2 kurze Bettensetel 95 Bettdecken mit Beinköpfen für 1 Deckbett u. 2 Kopfkissen 95 Wäschebeutel , 10 od. 20 Mtr. in den schönsten Farben 95 Haarschleifen , in modernen Farben 2 Stück 95 Stickeren-Ansatz u. Einsatz , 2,30, 3,05 u. 4,60 Mtr. zum Ausschneiden 1 Stück 95	Baumwollwaren Mako-Reinforce , gute feinfädige Ware, 80 cm 1 Meter 95 Handentuch , starkfädige Ware f. Herrenhand, geeignet, 50 cm 1 Meter 95 Liaon , glanzreiche Ware, für Leib- u. Bettwäsche, 80 cm Mtr. 1 Meter 95 Körper-Barchent , weiß, für Kinderwäsche 1 Meter 95 Handentuch , in verschied. Streifen, starke kräft. Ware Mtr. 1 Meter 95 Molton , weiß u. bunt, für Leib- u. Kinderwäsche geeignet, gute flauschige Ware 1 Meter 95 Velour- u. Sportbarchent , für Blusen u. Kinderkleider 1 Mtr. 1 Meter 95 Ein Posten Hambleiderstoffe 1 Meter 95 Schonerlücken , mit verstärkter Mitte 3 Stück 95	1 Fußbank , roh 95 1 Eisenwächler u. 1 Schock Klammern 95 1 Dreikant , mittelgroß, lackiert 95 1 Semmelkorb , weiß, lackiert in verschiedenen Dekorationen 95 1 Küchenlampe 60 m-Messingbrenner 95 1 Springform , Weißblech, 26 cm 95 1 Leibwärmer , gr. Weißblech 95 1 Kartoffelpresse , groß verzinnt 95 1 Kugelschneidform , 40 cm für 2 Pfd. 95	6 Goldrand-Obertassen 95 2 Tassen u. Untertassen u. breiter Rosenkante 95 3 Tassen mit Untertassen in Elumendekor. od. Goldrand 95 3 Kaffebecher , bauchig mit Reliefkante u. Blumendekor. 95 2 Speiseteller , tief, m. Goldr. 95 1 Butterdose mit Deckel, fein dekoriert 95	Jumper-Schürzen aus Water-Stoffen 1 Stück 95 Tüdel-Schürzen aus schw. Panama-Stoffen 1 Stück 95 Haus-Schürzen aus Water-Stoffen 1 Stück 95 Kleider-Hänger in verschiedenen Größen 1 Stück 95 Knaben-Schürzen in allen Größen 1 Stück 95	Kassette Leinwandpapier , Herrenformat, weiß, 50 Bogen, 50 Umschläge, gefüttert 95 Quartpapier , kl. O, 50 Bogen, 50 Umschläge, zusammen 95 Schreibpapier , weiß, 3 Roll. 1 Gr. Heißnägel, zusammen 95 Je 1 Postkarten-Album , groß und klein, Inhalt 100 und 200 Karten, zusammen 95 Postkarten , 100 Stück, 100 Geschäftsumschläge, 1/2 Liter Tinte, zusammen 95
Wäsche 1 Damen-Hand aus gut. Stoff mit Roge verarbeitet 95 1 Unterwäsche aus feinstem Wäschestoff u. Stickerengarn 95 5 Taschentücher mit bunter Webekante od. bestickt, Ecke 4 95 1 Handtuch , weiß u. weiß, mit bunter Webekante 95 1 Handtuch , Leinen hellgestreift 95 1 Strampfkleidergürtel aus weißem Drill 95 1 Bestenhalter aus feinstem Wäschestoff 95	Gardinen usw. Gardinen , Meterware, ca. 60 bis 80 cm breit 1 Meter 95 Tuch-Lambrequins 1 Stück 95 Bettkransen , mit und ohne Volant 1 Meter 95 Kongressstoffe , bunt gestreift, 55 cm breit 1 Meter 95 Gardinen, Lambrequinstoffe , ca. 55 cm breit 1 Meter 95 Pflanzenlammen , zum Füllen von Kissen 1 Pfd. 95 Wachstuch-Wandschoner 1 Stück 95 Wachstuch-Abschleife , hell u. dunkel, durchw. St. 95	6 KaBoe- und 4 ES18Hfel. 95 1 Schmortopf , 16 cm 95 1 Konsole m. Maß 95 1 Maschinentopf , 14 cm 95	1 Satz Schüsseln , 5teil., weiß 95 2 Schüsseln , 22 cm, weiß 95 1 Kinderesgeschirr , 4teilig mit bunten Bildern 95 1 Butterdose länglich, für 1/2 Pfund, weiß 95	Jumper-Schürzen aus Water-Stoffen 1 Stück 95 Tüdel-Schürzen aus schw. Panama-Stoffen 1 Stück 95 Haus-Schürzen aus Water-Stoffen 1 Stück 95 Kleider-Hänger in verschiedenen Größen 1 Stück 95 Knaben-Schürzen in allen Größen 1 Stück 95	Bezeichnete in Leder, 16 cm Portemonnaie für Hartgeld, in Leder 95 Einkaufsbeutel aus buntem u. schwarzem Stoff, mit Ringen 95 Einkaufstaschen aus Wachstuch 95 Schnitormister m. Lederriemen 95
Ein groß. Posten weißes Porzellan mit kleinen Schönheitsfehlern, enorm billig! 5 Speiseteller , 4 flach und 1 tief 95 6 Mittelteller , 19 cm u. 1 Belageschüssel, 25 cm, zus. 95 1 Sauciere und 1 runde Schüssel, ca. 23 cm 95 7 Kompottschüsseln , 6 rund, ca. 13 cm u. 1 eck, 23 cm, zus. 95	6 Tassen mit Untertassen und 1 Milchgefäß 95 1 Kaffeetasse , groß und eine Zuckerdose 95 1 Butterdose mit Deckel und 1 ovale Platte ca. 25 cm, zus. 95 1 ovale Bratenplatte , zirka 34 cm 95	1 Schmortopf , 16 cm 95 1 Konsole m. Maß 95 1 Maschinentopf , 14 cm 95	1 Satz Schüsseln , 5teil., weiß 95 2 Schüsseln , 22 cm, weiß 95 1 Kinderesgeschirr , 4teilig mit bunten Bildern 95 1 Butterdose länglich, für 1/2 Pfund, weiß 95	1 Karbon Barchenso elad. gute Qualität 95 2 Kart as Katzenaugen vorzüglich zusammen 95 1 Pfd. K. Lekt. gemischt, in eleg. Karton 95 1 Pfund Bitterschokolade und 1/2 Pfund Kakao, zus. 95 5 Tl. Vo Irichschokolade sportbillig 95	Lanolinseife , 4 Stück 95 Badesoife , Stück zirka 150 gr. 95 3 Stück im Karton 95 Zahnbürsten-Ständer , weiß Zelluloid, mit 2 Zelluloid-Zahnbürsten zusammen 95 Schwammkasten , weiß Zelluloid, Haardüte, weiß Zelluloid, mit Deckel 95 Reins Kerseife , 6 Doppelstück 95 Obarschalsen , großer Stieg, zirka 700 gr. 1 Pfd. Salmiak-Terpent. -Seifen-Pulver, zus. 95
1 Damen-Hand aus gut. Stoff mit Roge verarbeitet 95 1 Unterwäsche aus feinstem Wäschestoff u. Stickerengarn 95 5 Taschentücher mit bunter Webekante od. bestickt, Ecke 4 95 1 Handtuch , weiß u. weiß, mit bunter Webekante 95 1 Handtuch , Leinen hellgestreift 95 1 Strampfkleidergürtel aus weißem Drill 95 1 Bestenhalter aus feinstem Wäschestoff 95	Gardinen usw. Gardinen , Meterware, ca. 60 bis 80 cm breit 1 Meter 95 Tuch-Lambrequins 1 Stück 95 Bettkransen , mit und ohne Volant 1 Meter 95 Kongressstoffe , bunt gestreift, 55 cm breit 1 Meter 95 Gardinen, Lambrequinstoffe , ca. 55 cm breit 1 Meter 95 Pflanzenlammen , zum Füllen von Kissen 1 Pfd. 95 Wachstuch-Wandschoner 1 Stück 95 Wachstuch-Abschleife , hell u. dunkel, durchw. St. 95	6 KaBoe- und 4 ES18Hfel. 95 1 Schmortopf , 16 cm 95 1 Konsole m. Maß 95 1 Maschinentopf , 14 cm 95	1 Satz Schüsseln , 5teil., weiß 95 2 Schüsseln , 22 cm, weiß 95 1 Kinderesgeschirr , 4teilig mit bunten Bildern 95 1 Butterdose länglich, für 1/2 Pfund, weiß 95	Jumper-Schürzen aus Water-Stoffen 1 Stück 95 Tüdel-Schürzen aus schw. Panama-Stoffen 1 Stück 95 Haus-Schürzen aus Water-Stoffen 1 Stück 95 Kleider-Hänger in verschiedenen Größen 1 Stück 95 Knaben-Schürzen in allen Größen 1 Stück 95	Bezeichnete in Leder, 16 cm Portemonnaie für Hartgeld, in Leder 95 Einkaufsbeutel aus buntem u. schwarzem Stoff, mit Ringen 95 Einkaufstaschen aus Wachstuch 95 Schnitormister m. Lederriemen 95

Neos Schuhputz.
Regelmäßiger Gebrauch von Neos verleiht beste Erhaltung des Leders, dauernd schönes Aussehen der Fußbekleidung.
Vorführung durch Neger-Facsimann, Verleiher d. Sach. Schönbilger.

Diebstahl
habe ich & Schmutzplagen von Obermeyer's Seifensoda-Seife befreit. 2 & 3 in G. der Stadt 92 - 95, 100, verpakt in 1- bis 2-kg Packungen. In jedem Einzelverpackung zu empfangen. Sie haben in allen Hauptstädten, Großstädten und Provinzstädten.

Herrenhüte und Mützen
zu billigsten Preisen.
Kopfschoner aller Art von Helm schnell u. preiswert in eigener Werkstatt.

R. Rosner,
Ulmerstraße 33, 1
a. d. Freiheitsbrücke

Frauen
Schönheitsmittel in Spritzen, Cremes, Seifen und Kosmetikwaren billig.

Frau M. Böhm,
Gartenstraße 2, Gartenstraße 9

Kinderhüte
Schöne volle Körperformen durch Steiner's Original-Kopfplatten oder Krallpfeifer für Damen prachtvolle Hüte.
Prachtvolle gold. Medaillen u. Ehrenzeichen. In kurzer Zeit große Geschäftsumsätze. 25 Jahre weltbek. Gewandtheit. Schnell. Ausst. englisch. Strick nach. Viele Dankworte. Foto Karte 1/100 St. 2/75 Mtr.

Depot für Damen: Markt-Aschstraße, Ring 44.

Wachstuch
Wachstuch-Abstreifer
Wachstuch-Abstreifer
Wachstuch-Abstreifer

S. Guttentag

Breslau, Altbüßerstraße 5, I.-III.

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung fertig und nach Maß bringt für den

Winter große Auswahl

in Herren-Ulster- und Schwedenmäntel Herren-Paletots, schwarz und marengo Herren-Anzüge in neuesten Farben Herren-Joppen und Herren-Hosen Herren-Loden- und Gummi-Mäntel Herren-Sport-Anzüge und -Mäntel

vom einfachsten bis zum feinsten Genre in nur moderaten Ausführungen zu zeitgemäß billigen Preisen

Sonderer Jünglings- und Knaben-Abteilungen in denselben Artikeln reichhaltig sortiert.

Größte Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation.

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Schlupfhöschen

die praktischste - angenehmste Unterbekleidung!

Schlupfhöschen 0.95
Baumwoll, verstärkter Keil
Schlupfhöschen 1.80
1/2 Bwl, verstärkter Keil
Schlupfhöschen 2.50
1/2 Baumwolle, rund verstärkt

Besondere Gelegenheits!
Schlupfhöschen gestreift, künstliche Seide, machbar, P. 3.75
Schlupfhöschen ff. gestrickt, rein. Woll. 9.75 unter Preis . . . Paar

Hemd hose 2.20
ff. gestrickt
Hemd hose 4.00
1/2 Mako, mod. Bandträger
Unterhülle 2.05
ff. gestrickt, mit langem Arm
Unterziehkomma 0.75
Bwl. ohne Arm, 76 cm lang

Unterziehmasch. 1.30
ff. gestrickt, mit langem Arm
Bwl. mit lang. Arm 80 cm lang

Baumwollene Kinder-Schlupfhöschen
Größe 46-48 50 55 60 cm
Paar 0.95 1.20 1.30

Posten reinw. Damen-Sport-Strümpfe, weiß unter Preis
reinwollener Herren-Socken
reinw. Kinder-Sport-Strümpfen

Strümpf Fuchs
Breslau-1
Schneidritzler
Str. #9

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telephon: Dfse 5652.

Parteiangehörigen! Parteigenossen!

Niemand verläumde den Besuch der am Montag, den 14. September, abends 8 Uhr, in folgenden Lokalen stattfindenden

Diskussionsveranstaltungen.

Auf der Tagesordnung steht ein wichtiger Vortrag über: "Krisenabhandlung, ein Ablesungsmandat der Reichsregierung".

(Der Name des Redners ist in Klammern hinter dem Titel angegeben.)

- 1. Radek, Schillerstraße 23, (Schneidewind).
- 2. Fajstich, Silesische Straße, Ecke Rebbigerstraße, (König).
- 3. Klatte, Silesische Straße 7, (Stante).
- 4. Klatte, Silesische Straße 13, (Widera).
- 5. Dreifarb, Silesische Straße 16, (Krieger).
- 6. Glaser, Bergstraße 22, (Steiner).
- 7. Reiche, Berliner Straße 58, (Berner).
- 8. Pöhl, Silesische Straße 2, (Herbst).
- 9. Krüger, Böcklerstraße 36, (Müller).
- 10. Reibertrank, Reutherstraße 34, (Beitert).
- 11. Reiche, Silesische Straße 9, (Wogel).
- 12. Reiche, Friedrich-Karlstraße 26, (Damerow).
- 13. Anglerheim, Reutherstraße 72, (Lodius).
- 14. Graf, Reutherstraße 37, (Wandmann).
- 15. Heinrich, Reutherstraße 39, (Sanjon).
- 16. Raude, Reutherstraße 48, (Gränzel).
- 17. Reiche, Reiche, Oswiger Straße 1, (Rafah).
- 18. Krawitz, Neue Weltstraße 42, (Mittels).
- 19. Wolf, Auschank, Reichenburger, Ecke Ebingstraße, (Grünberg).
- 20. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 21. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 22. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 23. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 24. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 25. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 26. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 27. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 28. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 29. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 30. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 31. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 32. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 33. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 34. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 35. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 36. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 37. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 38. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 39. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 40. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 41. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).
- 42. Krenner, Kreuzstraße 4, (Stone).

Parteiangehörigen! Genossen! Erhalten recht zahlreich in dieser

Tagung. Der Vortrag ist außerordentlich wichtig. Niemand

darf ausbleiben. Die Karten bringen die Karten mit.

Diskussion. Sämtliche Funktionäre und Kinderfest-Helfer

kommen am Montag bereits um 7 Uhr.

Diskussion. Die Diskussionsveranstaltung findet heute abend bei

Reiche, Silesische Straße, Ecke Reichenburger, statt. Referent: Gustav

Reiche.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 12. September.

Die Selbsthilfe-Krankenversicherung verteidigt sich auf Umwegen.

In der Nr. 176 der "Volkswacht" war kurz Stellung

genommen zu den Verwaltungspraktiken der Selbsthilfe-Kranken-

versicherung. Diese Mitteilungen in der "Volkswacht" werden in

"Schlesische Tagespost" und in den Provinzialblättern zu wider-

sprecht. Das geschieht nach einheitlichem Muster. Folgende

ist in der Nr. 203 des "Guhrauer Anzeigers" zu lesen:

"Diese Notiz (unser Angriff auf die Selbsthilfe - D. R.)

erregt in der sozialdemokratischen "Volkswacht" (Nr. 176),

in dem das ebenfalls sozialdemokratische "Vogel" (Nr. 176)

den Kampf gegen die Selbsthilfe begonnen hatte. Der Grund

war die Selbsthilfe-Krankenversicherungen mit einem augen-

scheinlichen Mitgliederbestand von über 300 000 sind der stärkste

Anteilhaber für die Ausdehnung der reichsgegliederten

Wohlfahrtsanstalten auf den gesamten Mittelstand. Die Notiz entspricht

den tatsächlichen Verhältnissen. Der Beitrag für die

Selbsthilfe, Schlesische Kranken- und Sterbefälle selbständiger

Handwerker, Handel- und Gewerbetreibender a. G., beträgt nicht

10, sondern 2,50 Reichsmark. (?) Die Verwaltungsstellen mit

62,8 Prozent anzulegen, ohne sie zu gliedern, ist eine

Verletzung der Öffentlichkeit. Es darf nicht verschwiegen

werden, daß darin die Kosten für den Aufbau der ganzen

Organisation, für notwendige Materialanschaffungen usw. ent-

fallen sind, die in den Folgejahren nicht wiederkehren. Trotz

der Ausgaben und obwohl die Materialkosten (Büroeinrich-

tungen, Maschinen, Druckmaschinen) im ersten Jahre auf 1 Reichs-

mark erweitert worden. Es liegen also 18 Jahre bzw. 3 Jahre

Geschäftserfahrungen vor.

Nun zur sogenannten Zurechnung der Deffent-

lichkeit.

Die Selbsthilfe nimmt nur gesunde Personen als

Mitglieder auf, und läßt sie zwei Monate warten, ehe sie

Ansprüche erheben dürfen.

Die Pflichtigen dagegen müssen alle versicherungspflichtigen

Personen, gleich, ob krank oder gesund, als Mitglieder aufnehmen,

diese haben aber vom Tage des Eintritts der Mitgliedschaft An-

spruch auf die Regelleistungen der Kasse.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse in Breslau z. B. verpflichtet

die Angehörigen der Versicherer, ohne dafür

einen besonderen Beitrag zu erheben. Die Selbst-

hilfe erhebt aber als niedrigsten Beitrag 2,50 Reichsmark für die

Hauptperson, 2,50 Reichsmark für die Frau und 2,50 Reichsmark

für Kinder - 7,50 Reichsmark Monatsbeitrag und dazu noch

50 Prozent dieses Beitrages als Aufnahmegerühr. Bei der Orts-

krankenkasse ist der niedrigste Beitrag ein freiwillig

versichernden Verheirateten mit Familienversicherung nur

1,25 Reichsmark monatlich.

Weiter:

Es wären die Selbstverwaltungskosten nicht zergliedert

worden, dadurch wäre die Deffentlichkeit irreführend. Mit Verlaub

Selbst wenn man alle Kosten für den Aufbau der Organisation

(der doch schon lange genug wahr) von den Einnahmen abzieht,

bleibt immer noch die ungeheuerliche Tatsache bestehen, daß die

Selbsthilfe für den Mittelstand im Jahre 1924 von 2 Beiträgen

und Eintrittspreisen 34,4 Prozent an Verwaltungs-

kosten ausgegeben hat. Das ist ein Skandal!

Der Einleger hat den billigen Trost, daß es das nächste Jahr

besser werden wird. Die Ausgaben für die Kranken werden steigen.

Die große Zahl von Beschwerden der Abgewiesenen im

Jahre 1925 spricht dagegen. Im nächsten Geschäftsbericht der

Selbsthilfe fordern wir aber eine zergliederte Aufstellung der

Ausgaben für Arzt, Medikamente, Heilmittel, Krankenpflege,

Krankengeld usw., wie es bei den Pflichtkrankenstellen selbst-

verständlicher Brauch ist. Dann werden wir uns weiter sprechen.

Was die Selbsthilfe bisher geleistet hat, soll am klarsten

in folgender Gegenüberstellung mit den Leistungen der All-

gemeinen Ortskrankenkasse in Breslau nachgewiesen werden:

Allgemeine Orts-		Selbsthilfe		Selbsthilfe		
krankenkasse Breslau		der Handwerker		des Mittelstandes		
Mk.	% der	Mk.	% der	Mk.	% der	
	Einnahme		Einnahme		Einnahme	
Leistungen	5 065 689,60	75,66	306 498,15	39,64	310 336,54	27,37
Verwaltungs-	737 476,25	11,01	339 045,62	43,85	712 202,85	62,62

Daraus ist ersichtlich, daß die Pflichtkrankenstellen bedeutend

anteilhafter für die Mitglieder arbeiten und sehr sparsam mit

Verwaltungskosten sind. Das direkte Gegenteil tritt

bei der Selbsthilfe in Erscheinung.

Das Bild wird für die "Selbsthilfe" noch katastrophaler,

wenn man die Arztkosten in Vergleich stellt.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Breslau mußte 1924

20,77 Prozent ihrer Einnahmen für approbierte Ärzte ausgeben.

Gegen wir diese Ausgaben - und sie werden bei der Selbst-

hilfe sicher nicht geringer sein - als Maßstab für die Leistungen

Es ist zum Greifen.

Welche Partei für die Beamten der unteren und mittleren

Gruppen eintritt und welche nicht, ist am deutlichsten aus folgendem

Abstimmungsergebnis zu ersehen. Nach dem amtlichen Stenogramm

über die 108. Sitzung des Reichstages haben über den Antrag

unseres Genossen Müller, der eine Erhöhung der Ge-

hälter für die Beamten der Besoldungsgruppen I bis VII um

20 Prozent beantragt hatte, die Abgeordneten der einzelnen Par-

teien folgendermaßen über diesen wichtigen Antrag, der den Be-

amten mit Rücksicht auf die Teuerung eine kleine Erhöhung ihres

Einkommens gebracht hätte, abgestimmt: Für eine Erhöhung der

Beamtengehälter im Sinne des Antragstellers stimmten 110 Ab-

geordnete der SPD, 26 Abgeordnete der KPD, 24 Stimmen

wurden von Abgeordneten der Demokratischen Partei und neun

Stimmen von den Nationalsozialisten abgegeben. Gegen eine

Erhöhung der Beamtengehälter stimmten: 101 Abge-

ordnete der Deutschnationalen Volkspartei, 39 der Deutschen

Volkspartei, 53 der Zentrumspartei, 16 der Wirtschaftlichen Ver-

einigung und 15 Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei. Der

Abstimmung enthielten sich: Ein Abgeordneter der Bayerischen

Volkspartei, zwei des Zentrums und einer von den Deutschna-

tionalsocialisten.

Da für den Antrag 171 Abgeordnete, gegen den Antrag

jedoch 224 Abgeordnete ihre Stimmen abgegeben hatten, so war

der Antrag unseres Genossen Müller mithin abgelehnt und

fiel ins Wasser.

Wer von den Beamten schon aus diesem einen Beispiel noch

nichts gelernt hat, der lernt überhaupt nichts mehr, denn es ist

nicht mehr zu helfen, denn hier ist doch mit aller Deutlichkeit zu er-

sehen, welche Partei beamtenfreundlich ist und welche es

nicht ist.

Aufseufz!

Liebe Eltern und Freunde! Nun müssen wir

bad wieder mit unserer Winterarbeit beginnen. In unseren

Heimen, in denen wir zusammen mit der G. L. F. sind, wollen wir

starkem Spiel und ernster Arbeit leben. Ganz besonderen Wert

werden wir wieder auf das Basteien legen; hier soll jedes Kind

mit Lust und Liebe schaffen können. Dazu brauchen wir aber

vor allen Dingen zwei Sachen: Material zum Arbeiten und einen

Schrank zum Aufbewahren der Materialien. Gerade der

Schrank ist sehr wichtig. Denn wenn man zu jedem Bastel-

nachmittag erst immer das Arbeitsmaterial und die angefangenen

Bastelarbeiten von zu Hause mitbringen muß, geht es lange nicht

so gut, als wenn wir die Sachen im Heim lassen können. Neue

Schränke (in Breslau brauchen wir für sieben Gruppen sieben

Schränke) sind zu teuer. Bisher hat mancher von euch einen

alten Schrank zu Hause, den ihr uns zu einem niedrigen Preise

verkaufen könnt. Wir bitten euch alle, leht in euren Kellern

und Wärdern nach, schaut euch bei euren Verwandten und Be-

kannten um. Wer einen billigen Schrank hat, teilt das Wissen

Kaufstraße 18. mit. Helft uns alle!

Arbeiterkinderfreunde Breslau.

Wie die Reaktion arbeitet.

"Wissen Sie näheres vom Ku-Klux-Klan?"

Es ist etwa ein halbes Jahr her, seit ein Breslauer

katholischer Oberlehrer die Frage an mich richtete.

Ich wußte nichts Näheres, nur daß es eine in Amerika nach

Ferienwanderungen des städtischen Jugendamtes.

Das städtische Jugendamt hat zu seinen vielen

Wohlfahrtsanstalten eine neue hinzugefügt: Ferienwanderun-

gen für Volksschüler, Knaben und Mädchen. Auch in anderen

Von der Städtischen Schulgesundheitslinie.

In modernen Schulgesundheitslinien besteht allgemein seit Jahren

die planmäßige unentgeltliche Behandlung, d. h. die Schulärzte

werden, soweit das Einverständnis der Eltern zur Behandlung

Über die Schulärztin der Bernauerstraße.

Die städtische Schulverwaltung teilt mit: In diesem werden

alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. Juni 6 Jahre alt

waren. Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September



Herbst-Sonder-Angebote

Herrn-Trikotagen	Damen-Trikotagen	Wollwaren	Strumpfwaren
Herrn-Trikothemd, sol. Qual., wollgemischt, normalfarb., m. doppelter Brust, Mittelgröße 3 50	Hemd hose, weiß, elastisch gewirkt, mit Häkelbesatz, Mittelgröße 2 00	Sportweste für Damen, gute Zefirwolle, in vielen Farben mit absteichenden Rändern 7 50	Damenstrümpfe, in Seidenfärbung, in allen modern. Farben, Fuß verstärkt 1 50
Herrn-Trikobeinkleid, solide Qualität, wollgemischt, normalfarbig, Mittelgröße 3 25	Schlupfbeckeinkleid, solider Baumwolltricot in allen modern. Farben 1 60	Pull-overs für Damen, gute Wolle in mod. Jacquardmustern 3 75	Damenstrümpfe, gute Mäkelqual., schwarz, grau, braun oder mode, Fuß verstärkt 1 50
Herrn-Einsatzhemd, gute Qualität, wollgemischt, mit farbig gestreift. Plüsch-Einsätzen 4 25	Schlupfbeckeinkleid, reinwoll. Kammgarntricot m. verstärktem Schritt, in vielen Farben, Mittelgr. 5 25	Sportweste für Herren, gute Kammgarnwolle in grünlichen Melangen 11 50	Herrnsocken, Vigogne, normalfarbig, Ferse u. Spitze verstärkt 1 50
Herrn-Trikobeinkleid, vorzügl. Qual., mit wulstplüsch-art. geraut. Innenseite, Mittelgr. 4 20	Untertaille, weiße Baumwolle, elastisch gestrickt, Mittelgröße M. Lang. Ärmeln 2,75, Ohne Ärmel 1 00	Kinder-Sportweste, Kammgarnwolle in verschied. Farben m. abstech. Rändern, Gr. 40 cm Jede weitere Größe 0,70 mehr. 5 90	Herrnsocken, reine Woll-, kräftige Qualität, gestrickt, in hübsch. dunklen Melangen, Paar 1 50

Wollene Blusen- und Kleiderstoffe

Reinwoll. Blusenflanell in modernen mittelfarb. Streifen, 70 cm breit . . . Mr. 2 40
 Reinwoll. Blusenstoff, letzte Neuheiten in Karos und Streifen, 70 cm breit . . . Mr. 2 90
 Reinwoll. Cheviot, solide Qualität, nur dunkelblau, 130 cm breit, Mr. 4 25 und 3 20
 Reinwoll. Popeline, bewährtes Fabrikat in reich. Farben-Auswahl, 90 cm, breit, Mr. 3 20

Wollener Welliné, gute Qual. f. Morgenkleid u. Matinee in mod. Farb., 130 cm br., Mr. 4 25
 Reinwoll. Rocke- und Kleiderstoff in agaler Karomusterung, 100 cm br., Mr. 4 75
 Reinwoll. Gabardine, vorzügl. schwere Kammg.-Qual., mod. Farbton., 130 cm br., Mr. 6 75
 Wasch-Cordsamt, bewährte Fabrik., leicht, luftu. w. w. w. d. w. d. in all. mod. Farb., 70 cm br., Mr. 3 50

Reinwoll. Kasha, prächtige Qualität, in sparten Schottenkaros, 100 cm br. . . Mr. 2 40
 Reinwoll. Rips, elegante schwere Qualität, Kleid. u. Kostüme, in mod. Farb., 130 cm br., Mr. 4 75
 Affenhaut, schwere Mantelware in vielen Farben, 130 cm breit 6 75
 Velours mouliné, hochfeine Qual., quer gerippt, in neuesten Melangen, 130 cm br., Mr. 2 40

Besondere Kauflegenheit: Ein Posien Ulster-Stoff-Abschnitte schwere doppelseitige Qualitäten in modernen Mustern, Breite 140 cm, 3 Meter-Abschnitt 2 00

Leinenhaus Bielschowski

Nikolaistraße 74-76 Breslau Ecke Herrenstraße

Vergnügungs-Anzeiger!

Gewerkschaftshaus.
 Sonntag, 13. September
Frei-Konzert

Karl Bräuer's Festsäle
 Haase-Spezial-Ausschank
 Gabitzstraße 22
wieder eröffnet!
 Morgen Sonntag:
GROSSER TANZ

Konzerthaus Kroker
 Weidendamm.
 Jeden Sonntag:
Konzert
 und 3989
 vornehmer Tanz.
 Jeden Mittwoch:
 Nachmittag
Kaffee-Konzert.

Hingerichtet
 sind alle Augen auf
Schirm's Ballsaal in Pilsnitz
 Neu Tanzsport Jazzbandkapelle im
Jeden Sonntag: TANZ
 Kipke-Blare - Elsbewe - Bundeskapelle
 Saal für einige Sonnabende noch frei.

Bürgergarten
 Weidenstraße 21 * * * Taschenstraße 10/11
Konferenz-, Speise- und Billardsäle
 Täglich Mittagstisch von 50 Pfennig an.
 Jeden Sonnabend Elsbewe und Musikanten
Sonnabend und Sonntag: Frei-Konzert
 Inhaber G. Ratajczak.

Robert Bräuer's Festsäle
 Pöpelwitzstraße 35.
 Jeden Sonntag und Dienstag:
TANZ
 Mit Spezial: Vereinstänzerin
Berichtigung.
 Ich weise darauf hin, daß ich nicht beabsichtige, meine Lokale zu verpachten, noch weiter zu verkaufen, jede Weiterveräußerung betrachte ich als Geschäftsschließung.
 R. Bräuer.

Rosenthal Drei-Kronen-Säle
 Telefon Ohle 1944
 Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz (Jazzband)
 Halte meine 3 Säle den Vereinen, für 200, 400 und 1000 Personen, besonders auch Sonntags, bestens empfohlen.
 Im Garten, fassend 1000 Personen:
 Pomyroten / Ziegenkasparn / Turngeräde
K. Krause.

Kl.-Masselwitz
 Alte Brauerei „Zur Nummer“
 Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz.
 Herrlicher, schattiger Garten, Spielwiese, Saal u. Garten den Vereinen, Gesellschaften u. Schülern zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen. — Speisen u. Getränke la. ca.

Erholung Woischwitz.
 Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz.
 Den werten Gästen und Vereinen empfehle meinen renommierten Saal, sowie den herrlichen, lichtigen Garten zur Abhaltung von Vergnügungen jeder Art.

BERGKELLER
 Kleischkastraße 33.
 Jeden Sonntag und Dienstag:
Oeffentlicher Tanz
 Großer Parksaal, Schattiger Garten
 Jeden Sonntag: Großer Frei-Konzert.
 verbunden mit Musikantenbesetzung.
 2000 gute Vergnügung
 Saal und Garten zu Vereinen oder Einzelbesuchen
 Festlichkeiten zu vergeben.

Fritz Hoffmanns Festsäle
 Pöpelwitzstraße 19/19. Tel.: R. 2643.
Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz!
 Herrlicher Parksaal. — Saal und Garten zu Vereinen oder Einzelbesuchen
 Festlichkeiten zu vergeben.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 2000 Spezialität: Elsbewe. 2000

Kipke-Garten, Scheffnis,
 Pöpelwitzstraße 22. Tel.: Ohle 4181
Jeden Sonntag: Garten-Frei-Konzert
 Jeden Sonntag: Großer Frei-Konzert
 verbunden mit Musikantenbesetzung.
 2000 gute Vergnügung
 Saal und Garten zu Vereinen oder Einzelbesuchen
 Festlichkeiten zu vergeben.

Amerikanischer Vergnügungspark
 Klein-Gandau.
 Jeden Sonntag:
Gr. Schleifen- und Touren-Tanz
 Der Saal ist an Vereine zu kulantesten Bedingungen zu vergeben.
 Ergebenst Julius Kubo.

Lindenspark - Grünfläche
 Pöpelwitzstraße 1
 empfehle meinen schattigen Garten bei bester Ver-
 fügung als angenehmen Aufenthaltsort
Sonnabend: Tanz + Jazzband.

Wollins Festsäle
 Frankfurter Straße 22. Tel.: Ohle 5528.
Jeden Sonntag und Dienstag: Tanz!
 2000 Vorzügliche Bekanntschaft.
 2000
 Im Saal: Großer Schilke- u. Touren-Tanz.
 Spezialität: Elsbewe und Musikantenbesetzung.
 Der Saal ist auch an einigen Sonnabenden zu vergeben.

Hellerscher Volksgarten, Brockau.
 Herrlicher Garten, großer und kleiner Parteilokal.
 in Höhe, hübsche Fische.
Garten-Frei-Konzert
 mit Federlungzug.
 Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz.
 2000 Der Saal: Jazzband + Kapelle! 2000
 Saal für Vereinstänzerinnen zu vergeben.

Kaffeehaus Neuhaus
 20 Minuten von Endstation der Linie 4 (Morgenstern)
 Herrlicher Wiesengarten. Telefon Ohle 5911.
Jeden Sonntag: Großer Tanz
 Neues Parkett. Orchesterband vorhanden.
 Für Vereine und Schulen herrlicher Aufenthaltsort.

Friedrichshof
 Pöpelwitzstraße 1
 empfehle meinen schönen, großen, parkartigen
 Garten neben Saal, Doppelgeräten und Spiel-
 wiese Vereinen und Jungens sowie Schülern und
 Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten
Tanz + Jazzband.
 Ergebenst Fritz Hoffmann.

H. Baudachs Festsäle
 Frankfurter Straße 17/19. Tel.: Ohle 5948.
Jeden Sonntag: Garten-Frei-Konzert
 Herrlicher Parksaal.
 Im Saal: Großer Schilke- u. Touren-Tanz.
 Spezialität: Elsbewe und Musikantenbesetzung.
 Der Saal ist auch an einigen Sonnabenden zu vergeben.

Gerichtskretscham Klein Gandau
 Inh.: Paul Gahl. Angenehmes Familienlokal
 Jeden Sonnabend: Vereinstänzerin
 Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz
 Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.
Garten-Frei-Konzert
 Herrlicher Parksaal. — Saal und Garten zu Vereinen oder Einzelbesuchen
 Festlichkeiten zu vergeben.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 2000 Spezialität: Elsbewe. 2000

Ballsaal „Sängerslust“
 Handwerker Chaussee
Jeden Sonntag: großer Tanz
 Herrlicher Wiesengarten.
 Saal und Garten steht den Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten zu kulantesten Bedingungen, wie zur Verfügung.

Marschall, Saal im Park
 empfehle meine Lokale bei Ausflügen zur weit. Beachtung
Jeden Sonntag: TANZ [2000] Des. G. Hoffmann.

Kaffeehaus Goldschmieden
 Besitzer: P. Tremsner
 10 Minuten von Bahnhof Dörflich-Liss. 3986

Stabelwitz + Ebnl. „Zur Fichte“
 empfehle bei Ausflügen und sonstigen Veranstaltungen meinen
 Saal und Garten. — Jeden Sonntag: TANZ. 3982

Kl. Hochberg: Ulrich's Saal - u. Garten
 Jeden Sonntag: TANZ mit Elsbewe.
 Saal und Garten Vereinen bestens empfohlen.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Reichseisenbahner lehnen den Schiedspruch ab.

Die Reichsarbeiterorganisationen haben am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die Reichsregierung und Reichsbahn haben im Augenblick ihren Willen durchgesetzt und es ist — ad hoc es auch klingen mag — bis zu einem gewissen Grad gut, daß die Schlichter nicht von oben im Augen- das Feld behauptet hat; denn so ist eine klare Linie geschaffen worden. Wären wirklich einige gute Zugeständnisse zugunsten einer allgemeinen Erhöhung gemacht worden, dann hätte die Reichs- regierung eine gute Ausrede, wenn über kurz oder lang das ihrer Preisabbauaktion offenkundig wird.

Die Reichsregierung wird die Reichsbahn nicht hinter der Bewegung vertrieben können, wenn nach der Preis- abbau im Laufe des Oktobers nicht, dann kann Regierung und Reichsbahn versichert sein, daß die Arbeiter sich wieder melden werden. Sie haben wirklich Lust, sich auch dann noch zum Karren halten zu lassen, ist nicht aufgehoben!

Verhandlungen der Bergarbeiterverbände mit dem Reichswirtschaftsminister.

Die Bergarbeitergewerkschaften sind von dem Reichswirtschaftsminister für Freitag zu einer dringlichen Besprechung nach eingeladen worden. Es soll über die Lage des Berg- werks die Vorschläge in der Denkschrift des Alten Berg- werksverbandes verhandelt werden.

Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die beiden „Betriebsleiter“ Otto und Martin Schneider sind „äußerst schnelle“ Vorgesetzte.

Uns wurde einwandfrei mitgeteilt, daß einige der Mädchen sich die erste Woche nur von trockenem Brot und schwarzem Kaffee genährt haben, eine hat vier Tage nur Obst essen können, weil sie kein Geld zu Brot hatte. So sieht diese schreckliche Kautz aus.

Eine deutsche Gewerkschaftsdelegation geht nach Amerika.

Berlin, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Mitte dieses Monats wird sich eine Delegation der deutschen Gewerkschaften zum Studium der nordamerikanischen Arbeits- und Gewerkschaftsverhältnisse nach den Vereinigten Staaten begeben. Der Bergarbeiterverband wird in dieser Delegation durch seinen Vorsitzenden H. J. J. und das Mitglied der Exekutive der Bergarbeiterinternationale, Dr. Berger, vertreten sein.

So sieht der Kapitalismus aus!

Die Ausbeutung der indischen Arbeiter. Im „New Leader“ (London) veröffentlicht D. Chaman Dutt, der Vorsitzende des gegenwärtig 500 000 Mitglieder umfassen- den All-Indischen Gewerkschaftsbundes eine erschütternde Schilderung der entsetzlichen Ausbeutung, die der Kolonial- kapitalismus an den Arbeitern Indiens treibt. Wir entnehmen dem Artikel folgende furchtbare anklagende Zeilen:

Ein Paradies für Arbeitslose.

Die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ brachten vor einiger Zeit Inzerte, in denen Textilarbeiterinnen für das Sachwert Böhrigen bei Kohnwein in bei guter Bezahlung und Unter- kunft gesucht wurden. Die hiesige Zahlstelle des Textilarbeiter- verbandes warnte die arbeitslosen Textilarbeiterinnen, auf dieses Inzerte hereinzuwachen. Dennoch haben eine Anzahl von Arbeit- rinnen diesen Werbung nicht beachtet und sind nach Böhren gefahren, um dort die große, ihnen von uns bereits vorher an- gekündigte Enttäuschung zu erleben. Um weitere Heringsfälle der gleichen Art unmöglich zu machen, sendet uns die Zahlstelle Kohnwein i. Sa. des Deutschen Textilarbeiterverbandes folgende Zuschrift:

„Eine besonders feine Firma“ ist das Sachwert Böhrigen bei Kohnwein (Wartschlitzern). Klagen über unter- zehnte Bezahlungen und rigorose Behandlung nehmen kein Ende. Nachdem der „Zugang“ von Wirken aus Wsch in Wschmen, die ebenfalls schwer enttäuscht, dieses Eldorado schnellstens wieder verlassen haben, versucht gegenwärtig die Firma Arbeiterinnen aus der Breslauer Gegend unter allerhand schönen Versprechungen nach hier zu locken, welches auch gescheit ist.

Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die Reichsregierung und Reichsbahn haben im Augenblick ihren Willen durchgesetzt und es ist — ad hoc es auch klingen mag — bis zu einem gewissen Grad gut, daß die Schlichter nicht von oben im Augen- das Feld behauptet hat; denn so ist eine klare Linie geschaffen worden. Wären wirklich einige gute Zugeständnisse zugunsten einer allgemeinen Erhöhung gemacht worden, dann hätte die Reichs- regierung eine gute Ausrede, wenn über kurz oder lang das ihrer Preisabbauaktion offenkundig wird.

Die Reichsregierung wird die Reichsbahn nicht hinter der Bewegung vertrieben können, wenn nach der Preis- abbau im Laufe des Oktobers nicht, dann kann Regierung und Reichsbahn versichert sein, daß die Arbeiter sich wieder melden werden. Sie haben wirklich Lust, sich auch dann noch zum Karren halten zu lassen, ist nicht aufgehoben!

Verhandlungen der Bergarbeiterverbände mit dem Reichswirtschaftsminister.

Die Bergarbeitergewerkschaften sind von dem Reichswirtschaftsminister für Freitag zu einer dringlichen Besprechung nach eingeladen worden. Es soll über die Lage des Berg- werks die Vorschläge in der Denkschrift des Alten Berg- werksverbandes verhandelt werden.

Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die Reichsregierung und Reichsbahn haben im Augenblick ihren Willen durchgesetzt und es ist — ad hoc es auch klingen mag — bis zu einem gewissen Grad gut, daß die Schlichter nicht von oben im Augen- das Feld behauptet hat; denn so ist eine klare Linie geschaffen worden. Wären wirklich einige gute Zugeständnisse zugunsten einer allgemeinen Erhöhung gemacht worden, dann hätte die Reichs- regierung eine gute Ausrede, wenn über kurz oder lang das ihrer Preisabbauaktion offenkundig wird.

Die Reichsregierung wird die Reichsbahn nicht hinter der Bewegung vertrieben können, wenn nach der Preis- abbau im Laufe des Oktobers nicht, dann kann Regierung und Reichsbahn versichert sein, daß die Arbeiter sich wieder melden werden. Sie haben wirklich Lust, sich auch dann noch zum Karren halten zu lassen, ist nicht aufgehoben!

Verhandlungen der Bergarbeiterverbände mit dem Reichswirtschaftsminister.

Die Bergarbeitergewerkschaften sind von dem Reichswirtschaftsminister für Freitag zu einer dringlichen Besprechung nach eingeladen worden. Es soll über die Lage des Berg- werks die Vorschläge in der Denkschrift des Alten Berg- werksverbandes verhandelt werden.

Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die beiden „Betriebsleiter“ Otto und Martin Schneider sind „äußerst schnelle“ Vorgesetzte.

Uns wurde einwandfrei mitgeteilt, daß einige der Mädchen sich die erste Woche nur von trockenem Brot und schwarzem Kaffee genährt haben, eine hat vier Tage nur Obst essen können, weil sie kein Geld zu Brot hatte. So sieht diese schreckliche Kautz aus.

Eine deutsche Gewerkschaftsdelegation geht nach Amerika.

Berlin, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) Mitte dieses Monats wird sich eine Delegation der deutschen Gewerkschaften zum Studium der nordamerikanischen Arbeits- und Gewerkschaftsverhältnisse nach den Vereinigten Staaten begeben. Der Bergarbeiterverband wird in dieser Delegation durch seinen Vorsitzenden H. J. J. und das Mitglied der Exekutive der Bergarbeiterinternationale, Dr. Berger, vertreten sein.

So sieht der Kapitalismus aus!

Die Ausbeutung der indischen Arbeiter. Im „New Leader“ (London) veröffentlicht D. Chaman Dutt, der Vorsitzende des gegenwärtig 500 000 Mitglieder umfassen- den All-Indischen Gewerkschaftsbundes eine erschütternde Schilderung der entsetzlichen Ausbeutung, die der Kolonial- kapitalismus an den Arbeitern Indiens treibt. Wir entnehmen dem Artikel folgende furchtbare anklagende Zeilen:

Ein Paradies für Arbeitslose.

Die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ brachten vor einiger Zeit Inzerte, in denen Textilarbeiterinnen für das Sachwert Böhrigen bei Kohnwein in bei guter Bezahlung und Unter- kunft gesucht wurden. Die hiesige Zahlstelle des Textilarbeiter- verbandes warnte die arbeitslosen Textilarbeiterinnen, auf dieses Inzerte hereinzuwachen. Dennoch haben eine Anzahl von Arbeit- rinnen diesen Werbung nicht beachtet und sind nach Böhren gefahren, um dort die große, ihnen von uns bereits vorher an- gekündigte Enttäuschung zu erleben. Um weitere Heringsfälle der gleichen Art unmöglich zu machen, sendet uns die Zahlstelle Kohnwein i. Sa. des Deutschen Textilarbeiterverbandes folgende Zuschrift:

„Eine besonders feine Firma“ ist das Sachwert Böhrigen bei Kohnwein (Wartschlitzern). Klagen über unter- zehnte Bezahlungen und rigorose Behandlung nehmen kein Ende. Nachdem der „Zugang“ von Wirken aus Wsch in Wschmen, die ebenfalls schwer enttäuscht, dieses Eldorado schnellstens wieder verlassen haben, versucht gegenwärtig die Firma Arbeiterinnen aus der Breslauer Gegend unter allerhand schönen Versprechungen nach hier zu locken, welches auch gescheit ist.

Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die Reichsregierung und Reichsbahn haben im Augenblick ihren Willen durchgesetzt und es ist — ad hoc es auch klingen mag — bis zu einem gewissen Grad gut, daß die Schlichter nicht von oben im Augen- das Feld behauptet hat; denn so ist eine klare Linie geschaffen worden. Wären wirklich einige gute Zugeständnisse zugunsten einer allgemeinen Erhöhung gemacht worden, dann hätte die Reichs- regierung eine gute Ausrede, wenn über kurz oder lang das ihrer Preisabbauaktion offenkundig wird.

Die Reichsregierung wird die Reichsbahn nicht hinter der Bewegung vertrieben können, wenn nach der Preis- abbau im Laufe des Oktobers nicht, dann kann Regierung und Reichsbahn versichert sein, daß die Arbeiter sich wieder melden werden. Sie haben wirklich Lust, sich auch dann noch zum Karren halten zu lassen, ist nicht aufgehoben!

Verhandlungen der Bergarbeiterverbände mit dem Reichswirtschaftsminister.

Die Bergarbeitergewerkschaften sind von dem Reichswirtschaftsminister für Freitag zu einer dringlichen Besprechung nach eingeladen worden. Es soll über die Lage des Berg- werks die Vorschläge in der Denkschrift des Alten Berg- werksverbandes verhandelt werden.

Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Die Reichsregierung und Reichsbahn haben im Augenblick ihren Willen durchgesetzt und es ist — ad hoc es auch klingen mag — bis zu einem gewissen Grad gut, daß die Schlichter nicht von oben im Augen- das Feld behauptet hat; denn so ist eine klare Linie geschaffen worden. Wären wirklich einige gute Zugeständnisse zugunsten einer allgemeinen Erhöhung gemacht worden, dann hätte die Reichs- regierung eine gute Ausrede, wenn über kurz oder lang das ihrer Preisabbauaktion offenkundig wird.

Die Reichsregierung wird die Reichsbahn nicht hinter der Bewegung vertrieben können, wenn nach der Preis- abbau im Laufe des Oktobers nicht, dann kann Regierung und Reichsbahn versichert sein, daß die Arbeiter sich wieder melden werden. Sie haben wirklich Lust, sich auch dann noch zum Karren halten zu lassen, ist nicht aufgehoben!

Verhandlungen der Bergarbeiterverbände mit dem Reichswirtschaftsminister.

Die Bergarbeitergewerkschaften sind von dem Reichswirtschaftsminister für Freitag zu einer dringlichen Besprechung nach eingeladen worden. Es soll über die Lage des Berg- werks die Vorschläge in der Denkschrift des Alten Berg- werksverbandes verhandelt werden.

Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zu dem Schiedspruch über die Neuregelung der Löhne Stellung genommen und dem völlig unzufriedenenden Spruch in Betreff der augenblicklich für die Reichseisenbahner schwebenden Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben.

Die Reichsregierung, die die Lohnbewegungen der Arbeiter und der Reichsarbeiter abgewürgt hat, faum darüber im Unklaren sein, daß der Ausgang der Schlichtungsverhandlungen keine Lösung der Konflikte, sondern lediglich eine Kampfpause gebracht hat.

Das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen, die eigentümlich nur eine arce waren, stand — die Reichsregierung und Reichsbahn wenigstens — demnach so gut wie fest. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die beiden Schlichter Kuehlin und Engel dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ihren Bericht ab, und dabei sind natürlich lediglich Begrüßungsformeln ausgetauscht worden. Die Schlichter für die beiden Schlichter war gegeben. Runder, wenn in den Verhandlungen mit den Arbeitern der Schlichter auch nicht einmal den Argumenten der Organisationskommissionen irgendwelche Rechnung zu tragen. Man zeigte sich heute zwischen den Reichsarbeitern und den Reichsbahn-Gruppen in der privaten Industrieunterschieden bis zu 100 Prozent minus zu Un- der Reichsarbeiter bestehen; man wies ihn hin, daß seit der letzten Lohnserhöhung für die Arbeiter die Indexziffer um 9 Punkte gestiegen ist. In den Verhandlungen mit den Eisenbahner zeigte ebenfalls die ganze Haltung des Schlichter stark sich der Druck der Reichsregierung hinter sich geltend gemacht hatte.

Advertisement for 'Der Arbeiter' newspaper. Includes illustrations of people and text: 'Der Arbeiter', 'Werbt ständig für unsere Zeitung!', 'Sag Fritz, wie kommt denn das?', 'Ich bringe nämlich jetzt in jeder Post...', 'Ein Rest-Brot von Suppe gekaut zum Schmecken...', 'Der Lehrer hat sich, Seppi, das Brot selbst...', 'Das Brot hat er aber nicht gekaut, sondern geschluckt...'.



Unsere höchste Leistungsfähigkeit.

Der moderne

Propaganda-Hut

schwarz u. farbig **675**

Schönfeld & Co.

1. Geschäft: Schmiedebrücke 17/18, Ecke Kupferschmiedestr.
2. Geschäft: Bohrauer Straße 45.
3. Geschäft: Klosterstraße 17.
4. Geschäft: Graupenstraße 12, 5698 schrägüber der Börse.
5. Geschäft: Schweidnitz-Str. 12, (neben Micksch)

Schlesisches Landesorchester

Heute Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr: 4099
sudpark-Konzert.
Symph. C-dur Schubert. Leit.: Behr
Sonntag 4 Uhr: Populäres Konzert.

Stadt-Theater

Sonnabend, d. 12. September, abends 8 Uhr: 4083
„Hofmanns Erzählungen“
Sonntag, den 13. September, abends 7 1/2 Uhr:
„Margarethe“.

Vereinigte Theater

Lobetheater
Bismarckstr. 8, Tel. 9. 6774.
Sonnabend, 12. Septbr., abends 8 Uhr.
Sonntag, 13. Septbr., abends 8 Uhr.

Gesellschaft

Schauspiel 4084
von John Galsworthy

Thalia-Theater

Schweidnitz-Str. 12, Tel. 9. 6700
Sonnabend, 12. Septbr., abends 8 Uhr,
zum ersten Male,
Sonntag, 13. Septbr., abends 8 Uhr.

Der dreifache Stuhl

Ein Rummelfall
von Bayard Veiller.
Inszenierung:
Julius Kriese.

Schauspielhaus

Operettenbühne
Tel. Ring 2545
Täglich 8 Uhr:
Riquette.

„Die Cardastürin“

Männergesang-Verein
„Cäcilia“
179 (ca. 100 Mitglieder)
Leitung: Musikdir. H. 10 1/2
Berggasse, Welfenstraße.
Dirig. Werner Saender
nimmt noch stimmbegabte
Männer (auch ohne Noten-
kenntnis) auf. 4111

„Lachen links!“

Das Witzblatt
der Republik
Heft 20 erscheint.

Parteilose

kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Kein Blindgänger

sondern wie

Bomben und Granaten

wirken sich unsere billigen Preise aus. Die von uns geführten guten Qualitäten bringen uns

täglich neue Kunden.

Auch Sie können durch regen Einkauf den von uns gesteckten Zielen:

„Großer Umsatz, kleinster Nutzen“ zu seinem Recht verhelfen!

Wir bieten weiter an:

- Linon, 80 cm breit Meter Mk. 0.95, 0.85, **0.79**
 - Linon, 130 cm breit Meter Mk. **1.35**
 - Beifackstoffe, 130 cm breit, fein- und starkfädige Qualität, per Meter nur Mk. 1.95, 1.75, **1.45**
 - Halbtüchlein, 130 cm breit, gute Qualität Meter Mk. 2.25, **1.95**
 - Wallis, 80 cm breit, sehr haltbare Qualität Meter Mk. **1.35**
 - Wallis, 130 cm breit, sehr haltbare Qualität Meter Mk. **2.80**
 - Damas, 82 cm breit, prima Qualität Meter Mk. **1.85**
 - Damas, 130 cm breit, prima Qualität Meter Mk. **3.15**
 - Züchen, 80 cm breit, prima Qualität Meter Mk. 0.95, 0.88, **0.79**
 - Züchen, 130 cm breit, prima Qualität Meter Mk. 1.65, **1.45**
 - Unterbettzügen, 100 cm breit, prima Qualität Meter Mk. **1.30**
 - Intell-Körper, auch Taftbindung, 80 cm br., Mtr. Mk. 2.25, 1.35, **1.10**
 - Intell-Körper, auch Taftbindung, 130 cm breit, sehr gute Qualität, Meter Mk. 2.95, 2.65, **2.30**
 - Unterbettstoul, 100 cm breit, sehr gute Qualität Meter Mk. **1.85**
 - Möbelkrepp, wundervolle Rosenmuster Meter Mk. **1.35**
 - Schürzenstoff, doppelt breit Meter Mk. **0.95**
 - Schürzenstoff, gute schles. Ausrüstung Meter Mk. **1.35**
 - Kraffonne, 80 cm breit, für Schürzen Meter Mk. **0.98**
 - Handtücher in vielen Arten und Preislagen Meter von Mk. **0.38 an**
 - Rolltücher mit Kante, schwere Ware, 80x180 cm br., Stück Mk. **2.15**
 - Damasthandtücher, gute Qualität Stück Mk. 1.10, **0.78**
 - Garicnischdecken, schöne Karos Stück Mk. 1.85, **1.10**
- Gedekte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen!

Damen-Wäsche

- Taghemden mit Trägern Stück Mk. **0.85**
- Taghemden mit Trägern aus gutem Wäschestoff, mit wunder- voller Stickerei-Garnierung Stück Mk. 3.75, 2.95, **1.95**
- Unterhosen m. schön. Stick.-Garn., auch Hohlbaum, Mk. 1.65, 1.35, **0.78**
- Beinkleider m. solider Stickerei-Garn., auch Boge, Stück Mk. 1.95, **1.45**
- Prinzessröcke m. reich. Stick.-Garn., auch Einsatz, Mk. 4.95, 3.95, **2.95**
- Damenrikotschulpler Stück Mk. **0.85**
- Damenschürzen, Wiener-, Jumper-, Kasaki, 2.50, 1.95, 1.65, 1.25, **0.95**

Bettwäsche

- Linon-Bezug mit 2 Kissen, komplett zum Knöpfen Bezug **8.45**
- Linon-Bezug mit 2 Kissen, 80/80, Kissen mit herrlichen Einsätzen, Deckbett aus 130 cm breiter Ware Bezug **13.95**
- Züchenbezug mit 2 Kissen z. Knöpfen, waschechte Qual., kompl. Kissen mit Hohlbaum, zum Ausschauen Einheitspreis **1.95**

Für den Winter:

- Velour für Kleider und Blusen Meter Mk. 1.25, 1.10, **0.85**
- Hemdenbarthaum waschechte Qualität Meter Mk. 0.95, 0.85, **0.75**
- Hemden-Körper-Barchent, gestr., 70 cm br. Meter Mk. **0.85**
- Reformblanch für Hemden und Beinkleider Meter Mk. 1.10, **0.95**
- Hauskleiderstoffe kariert und gestreift Meter Mk. 1.25, **0.95**
- Elderblanc, flumenweiche Qualität Meter Mk. 1.45, 1.25, **1.10**
- Schwerer Unterrockstoff, gestreift Meter Mk. **0.85**
- Molton-Becken, klar, weiß, mit Kante per Stück Mk. **3.45**
- Molton-Becken, bunt mit Kante per Stück Mk. **3.75**

Es ist uns gelungen, einen großen Posten **Trikotlagen, beste Qualitäten**, mit kleinen Fabrikfehlern zu erhalten und stellen dieselben in **3 Serien** zum Verkauf.

- Serie I: Trikotherrenhemden u. Hosen m. angewebt. Futter, St. Mk. **2.80**
- Serie II: Trikotherrenhose mit angewebtem Futter Stück Mk. **3.50**
- Serie III: Trikotherrenhemden und Hosen mit angewebtem Futter, extra schwere Qualität Stück Mk. **4.25**

Kleinwesten in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Kleine Misse aus der Abteilung Kleiderstoffe:

- Popeline, reine Welle, doppelt breit Meter Mk. 2.85 **2.25**
- Noppen, für Anzüge und Kostüme geeignet, 150 cm breit, Mtr. Mk. **1.95**
- Cheviot, schwere Qualität, reine Wolle, 85 cm breit, Meter Mk. **1.95**
- Gabardine, reine Wolle, 130 cm breit Meter Mk. 5.95 **4.95**
- Sabardine, schöne Qualität, 130 cm breit Meter Mk. **2.95**
- Schiffen, in vielen Farben, 85 cm breit Meter Mk. **1.75**
- Schiffen, wundervolle Karos Meter Mk. 1.85, 1.25 **0.95**
- Blasensirreien, m. schön. Kunstseideneffekt, Cheviotvehart, Met. Mk. **0.98**
- Moderne Blusenkaros, m. apart. Seideneffekt, 100 cm br., Met. Mk. **2.95**
- Velvet, bewährte Qualitäten, in vielen Farben, ca. 70 cm breit, Meter von Mark **4.25 an.**

Crépe de Chine, Etonne, Wasdiscken in vielen Farben und größter Auswahl.

Wenckhaus

Breslau, Reuschestr. 20/21.



Der moderne

Steifhut von 8⁰⁰ an Schönfeld & Co.

1. Geschäft: Schmiedebrücke 17/18, Ecke Kupferschmiedestr.
2. Geschäft: Bohrauer Straße 45.
3. Geschäft: Klosterstraße 17.
4. Geschäft: Graupenstraße 12, 5698 schrägüber der Börse.
5. Geschäft: Schweidnitz-Str. 12, (neben Micksch.)

Wer seinen Gegner schlagen will, der muß ihn kennen!

Soeben erschienen: **Kampfmeyer:**

Der Nationalsozialismus und seine Gönner.

Eine 60 Seiten starke Broschüre, die vollkommenen Aufschluß über das Wesen und die Herkunft der Finanzen des Nationalsozialismus gibt.
Preis 60 Pf., auswärtig 10 Pf. Porto.
Volkswachtbuchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5

Pländer-Auktion

Am Donnerstag, 17. September, bis 12.00 Uhr, Keller, Friedrich-Str. 50, 1133 b

Malerarbeiten

Tapezieren, Fachmännische und preiswerte Ausführung.
E. Tichatschke
Decorations-Maler 7700
Größelgasse 39, I.

Ofenarbeiten

werden von Fachmann preiswert ausgeführt.
Off. St. 218 Geschäftsstelle d. Btg. 7735

Buchdruckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität: Massenauflagen (Rotationsdruck)

Bitte bei allen Einfällen stets die Interessen unserer Zeitung zu berücksichtigen

Käufe

Faltenreste, Hüper, Serge
im Kauf zu haben Breiten
B. Scher, Weißberggasse 45.

Gütliche Stelle

1. alle u. neue Hüper, Fächer,
Bettung, Schürzen, Hülle
fabrik. 7140 b
Sonntags geschlossen.

Stäbchen oder Samen

zur Reibung aus besonderer für Herrentafel
haben Sie auch bei uns.
E. Maronke,
Waldschloßstr. 22, II.

Stramen und Wägen

haben zur Kartoffel- und Rüben-
Arbeit - Wägen in
Dreiwägen, Sechswägen, Arbeitswägen
Güter, Reibmaschinen, etc.
Schweidnitz-Str. 12, I.

12 Barzellen

bei Heffe, 4 1/2 - 1/2 Mogen
mit soliden, innen noch aus-
zubauenden Gehäusen, 2
höchstem Garten, 2 3000 bis
5000 RM. zu verkaufen. Adr.
an E. K. 53 Heffe, postlag.

Wohnungen

Wohnungstausch
Landw. i. Groß-Maffelwitz
große Küche und Stube
mit Nebengelass gegen-
über in Breslau zu
tauschen. Offerte St. 219
Geschäftsst. dieser Zeitung

Wohnungstausch

für Angestellte u. Beamte
Biete 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Garten u. Stall
Siedlung Düppelwitz. Suche
2-jährige Stube mit Ra-
binett u. 1-jährige Küche
event. mit Entree. Gegen
Mitlatour. Beifügt. v. 2-6
A. Heider, Heiderstraße 58, I.

Arbeitsmarkt

Händler J. Gebel Geife (mit
Lippert, Seidestraße 18.

In der „Volkswacht“ haben Stellen-Angebote

infolge ihrer großen Ver-
breitung in Arbeiter-
kreisen besten
Erfolg

Billige Waren

extra billige Lager- und Gelegenheitsposten!

Leinen- und Baumwollwaren

- Rohnessel** gute westl. Qualität, ca. 80 cm breit, Meter **62 Pf.**
- Hemdentuch** gl. Gebrauchsqual., 80 cm br., Mtr. **85 Pf.**
- Hemdentuch** mittelfäd. Qualität, 80 cm breit, **1.10**
- Hemdentuch** besonders kräftige Qual., 80 cm, Mtr. **1.20**
- Kreuz** starkfäd. Qualität für Männerhemden, 80 cm breit, Meter **1.10**
- Rohnessel** ca. 80 cm breit, für Bernismäntel, Mtr. **85 Pf.**
- Röper-Barchent** weiß, gute Qual., Meter **1.10**
- Linon** für Leibwäsche, 80 cm breit, Mtr. **1.35**
- Linon** 80 cm breit, schöne, feinfädige Qualität, Meter **95 Pf.**
- Linon** für Bettwäsche, prachtvolle Aussteuerqual., 80 cm br., Mtr. **1.10**
- 130 cm breit** Meter **1.95**
- Züchenstoff** in hell. u. ge. Tönen, 80 cm breit, Meter **95 Pf.**
- 130 cm breit** Meter **1.65**
- Inlett** 80 cm br. t. für einl. Betten, gute Körperqualit., Meter **1.75**
- Inlett** garantiert federdicht, echtrot Kissenbr., Mtr. **2.55**, Deckbettbr. **4.25**
- Hautstuch** für Bettl., 130 cm br., kräft. Qual. Mtr. **1.75**
- Laken, Dowlas** vollbleicht, Ware, 130 cm breit, sehr beliebt. Qualität Mtr. **2.10**

- Metton** weiß, sowie cremefarbig, prachtvolle, weiche Qualität für Windelstücke u. Hemden für **1.20**
- Hemdenbarchent** hell und gemollige, warme Qualität, Mtr. **1.10**
- Schlösserbarchent** hell-weiß gestreift, schwarze Körperqualit., Meter **1.35**
- gemusterte Flauschstoffe** für Mathees und Mor. einröckl. prachv. mollige Qual. in vielen spart. Must., Mtr. **1.95**
- Roll-Tücher** gut: Körperqualit. 84/100 Stück **2.50**
84/160 Stück **1.95**
- fertige Bettlaken** 130/200 groß aus pa. Flausch, Stück **3.65**
- desgleichen** 130/200 aus kräftigen Kreuz, Stück **4.50**
- Küchenhandtücher** gute Körperqual., grau mit roter oder blasser Kante, gestickt und gebündelt, Stück **68 Pf.**

- 1 Posten Militär-Handtücher** rein Leinen 46/100, gestickt u. gebündelt, Stück **78 Pf.**

- Drellhandtücher** weiß, 48/100, gebündelt, Stück **98 Pf.**
- Damast-Handtücher** prima Qualität, 48/100, gestickt und gebündelt, Stück **1.15**
- Bettbezug** aus gutem Vliesstoff, zum Schürren, Kissen, 75/90, Deckbett 120/200, Bezug **8.95**
- Bettbezug** aus pa. Linon, 10.50
- Bettbezug** aus pa. schlesischen Zuchen, Kissen 75/90, Deckbett 120/200, mit Gimpel, Bezug **10.50**

- 1 Posten Schenertücher** gute, Posten extra schwere halbh. Qualität, Größe 50/70 Stück **25 Pf.**

- 2000 Stück bunte, leinwandige Taschentücher** blau, rot und gelb, Größe 45x45 groß, fertig gestickt, mit klein. Schenertüchern, zum Ausstecken, St. **18 Pf.**
- 1000 Stück bunte, leinwandige Kinder-Taschentücher** in zwei Größen, fertig gestickt, durchweg Stück **8 Pf.**

- 2000 Stück gute, kräftige Wisch- oder Elbertücher** blau-weiß und rotweiß kariert, Größe 50x50, Stück **25 Pf.**

- 1 Posten leinwandige Tischdecken** weißgrünlich, kariert u. mit bunten Karsten, kräftige, gute Qualität, nur Größe 110x110, Stück **1.55**
- 1 Posten weiße Damast-Tischdecken** extra-schwere Qualität, Größe 160x160 mit kl. Schenertüchern, Stück **1.75**

- ### Korbmöbel
- Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**
 - Korbessel** aus Seide, mit Vollerde, Stück **1.35**

Kaufen Sie jetzt
Wintertrikotagen
Wintertrikotagen
Sportbuntheit
Geliebtheitsposten

Damen-Reformhosen
aus schweren marineblauen Futtertrikot mit Satinband, in den Größen 65, 70, 75, 80 durchweg Paar **3.75**

Mädchen-Reformhosen
aus schweren marineblauen Futtertrikot mit Satinband, für das Alter von 6-10 Jahren durchweg Paar **1.75**

Mädchen-Übergangsschlepper
schwere Trikotqualität in allen feinen Farben, Größe 35-40 45-50 55-60 Paar **0.95 1.25 1.45**

1 Posten wollgemischte Herren-Hemden
gute Strapazierqualität in Doppelbrust, in 3 Größen durchweg Stück **2.95**

1 Posten wollgemischte Herren-Normal-Hosen
in gleicher Qualität, gute Verarbeitung, in 3 Größen durchweg Paar **2.75**

1 kleiner Posten Herren-Hemden
mit Doppelbrust in allen Größen durchweg Stück **4.50**

1 Posten Futter-Kindertrikots
zum Unterziehen, grau, mit weiß angelegtem Futter, nur in Größen 60 70 80 Stück **2.75 2.50 2.75 2.95 3.25**

1000 Stück Herren-Hemden und Hosen
aus vorzügliche, marineblau, gute Ausführung u. Verarbeitung, in gleicher Qualität, durchweg Paar **2.95**

1 Posten Herren-Hemden
aus vorzügliche, marineblau, gute Ausführung u. Verarbeitung, in gleicher Qualität, durchweg Paar **2.95**

1 Posten Damen-Strümpfe
aus vorzügliche, marineblau, gute Ausführung u. Verarbeitung, in gleicher Qualität, durchweg Paar **2.95**



Kleiderstoffe

- Bedruckt Velour** schöne dunkle Muster, schwere, moll. Qualit., Meter **1.15**
- Blusenflanelle** feine Streifen, Meter **0.95**
- Winter-Hauskleid-Stoffe** dunkle Streifen u. Karos, Meter **1.45**
- Popeline** hellweill. Qual., Posten versch. Farb., Mtr. **2.35**
- Karos** volle Muster, Meter **1.45**
- Woll-Karos** schwere halbwoilene Cheviot-Prachtvolle neue Muster, Meter **3.25**
- Kleider-Cheviot** reine Wolle, marinebl., 85 cm breit, Meter **2.75**
- Kleider-Cheviot** reine Wolle, marinebl., 109 cm breit, Meter **2.75**
- Kostüm-Cheviot** reine Wolle, marinebl., 112 cm breit, Meter **2.95**
- Gestreifte Blusenstoffe** hübsche bunfarbige Streifen mit blau, grün und braunem Grund, Meter **1.45**
- Weiß Voll-Volle** 112 cm breit, prima Schweizer Qual., Meter **1.85**
- Seiden-Batiste** weiß u. in feinen Farben, für Wäsche, Lampenschirme usw., farbig, Meter **1.65**
- Damast-Futter** tr. neue Must., M. **1.55**
- 3000 Mtr. Schürzenstoffe**
- Schürzen-Kretonne** vielfarbige, großblauige, Meter **1.15**
- Schürzen-Satin** wundervolle, hübsche Must., Meter **1.65**
- Gestr. Schürzenstoffe** feinenartige, Meter **1.35**
- Schürzenleinen** schwarze westl. gestr. Qualitäten, Meter **1.55**
- Schürzenblaudruck** doppelseitig, 116 cm breit, Meter **1.58**

1 Posten sehr gran Manchester (Korkkamm)
für Anzüge, Hosen, Mäntel etc. usw. mit kleinen Fächerkammfäden, schwarze Zwirnqualität, Meter **2.25**

1 Posten Gardinen
Künstler-Garnituren 3teilig, aus engl. Tüll, in schönen Mustern, Garnitur **5.75 3.75**

Madras-Garnituren 3teilig, hellgründig, schöne moderne Ausführung, waschbar, Garnitur **7.75 4.95**

Gewebte Tüll-Gardinen 50-65 cm breit, zum Anfertigen von K-Garnituren **60-100 cm** Meter **78 58 Pf.**

Gewebte Tüll-Gardinen 80-100 cm breit, gute weiche Qual., Meter **1.25 95 Pf.**

1 Körper-Rolle abgepaßt mit Ring-Posten, band und Abschlüßbar, weiß und creme, Stück **5.50 4.95**

1 Tüll-Bettdecken engl. Tüll, sowie Posten in Elamin, in hübschen Mustern, zur modernen Ausführung über 1 Bett, Stück **5.75**

1 kleiner Posten Überbehänge aus pa. Kordel-Posten, können bedruckt und gekarbiert, mit und ohne Perlfrause, Stück **2.45 1.45**

5000 Paar Strümpfe
Webstrümpfe extra lang, schwarz, braun, grau u. marineblau, mit und ohne Fäse und Spitze, Paar **48 Pf.**

Christ' Brot

bleibt das Beste!

„Marietta“ die neue Strickweste, m. Krag, offen u. geschloss. zu tragen, praktisch u. kleidsam **19⁷⁵**

Der Mouliné-Mantel mit echtem Biberette-Pelz **48⁰⁰**

Der Flausch-Mantel braun und bieu, warm und mollig. **17⁵⁰**

Strickweste in leuchtenden Farben. **8⁵⁰**

„Sennorita“ das spanische Jäckchen, effektvoller „Schlupfüber“ **20⁰⁰**

Ausstellung in den Schaufenstern

M. Berger Nachfolger

Damen-Mäntel-Fabrik
Ohlauer Straße 80 **4100**

Neu-Eröffnung

Zur Einführung meines neugegründeten Detail-Unternehmens bringe ich infolge besonders günstigen Einkaufes einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit.

- Pa. Baumwoll-Serge**, 140 cm br, schw. u. farb. **2.10**
- Pa. Woll-Serge**, 140 cm breit, schwarz u. farbig **2.75**
- Pocketing**, 80 cm breit, **0.95**
- Robhaar** (Hänsel), 80 cm breit, **2.70**
- Pa. Armsattn**, 100 cm breit, **1.75**
- Kostümfutter** (Damast) 140 cm breit, **3.50**
- Komplette Anzugzutaten** von **6.50** an

Große Auswahl in Mantel-, Anzug- und Kostümstoffen sowie sämtlichen Schneiderei-Bedarfsartikeln **5689**

M. Gutfenag, Albrechtstr. 50

(früher Tichauer & Gutfenag) (2. Haus von der Schubrücke)
Spezialhaus für Tuche, Futterstoffe und Schneiderartikel
Beachten Sie meine Fensterauslagen!

Jedes Kind erhält einen Ballon

Sie sind willkommen im Kleinmann

- Braun Chromleder-Schnürstiefel**, Gr. 10/21 **2⁰⁰**
- Braun echt Glanzziege-Schnürstiefel**, Gr. 25-26 **4.90**, Gr. 20-22 **3⁰⁰**
- Echt Rindbox-Schnürstiefel**, Gr. 25-26 **5.90**, Gr. 23-24 **4.90**, Gr. 20-22 **3⁰⁰**
- Braun echt Rindbox-Schnürstiefel**, Gr. 25-26 **6.50**, Gr. 23-24 **5.50**, Gr. 20-22 **4⁰⁰**

Für Mädchen und Knaben alle Artikel in Lack, braun und schwarz in den bekannt billigen Preislagen

Jacke

Breslau, Reichenstr. 47/48

Aus Schlesien.

Das übliche Gefäß.

Die Freiburger Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold begeht heute- und morgen das Fest ihrer Bannerweihe. Ein Hinweis darauf enthält u. a. auch der 'Freiburger Bot'.

Erklärung!

Die im 'Freiburger Boten' Nr. 105 unter der Überschrift 'Ein republikanischer Tag in Freiburg' zum Ausdruck gebrachte Auffassung deckt sich nicht mit der auf nationalem Boden stehenden Bevölkerung unserer Stadt.

Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Verbände und der ihr nahestehenden Parteien.

Das Wichtigste an der Geschichte ist, daß nachträglich bekannt wird, daß die unterzeichnete Arbeitsgemeinschaft der sogenannten vaterländischen Verbände in Freiburg weder die oben abgedruckte Erklärung verfaßt noch ihre Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben hat.

Bodenverbesserung im Sprotteberg.

Der Sprotteberg bedeckt eine Fläche von etwa 25 000 Morgen, wovon rund ein Drittel im Kreise Glogau und zwei Drittel im Kreise Sprottau liegen. In der Entwässerung des Gebietes wird seit Jahren gearbeitet.

Niezehn Landwirte, davon aus dem Kreise Liegnitz acht, aus Neumarkt drei, aus Glogau, Bunzlau und Striegau je einer, haben sich zu einer Bodenverbesserungsgenossenschaft G. m. b. H. mit dem Sitz in Kosenitz, Kreis Liegnitz, vereinigt, um eine von der bezüglichen Verwaltung in Primmkau im Sprotteberg auf langjährige Frist gepachtete Fläche von rund 1500 Morgen in Weidkulturen zu verwandeln.

Der Ostausflug des Preussischen Landtages

trifft am 14. September zu seiner ersten Sitzung nach den Parliamentsferien zusammen. Die umfangreiche Tagesordnung enthält die Beratung der Großen Anfrage über die Unterbringung der deutschen Ostpiloten aus Polen, die Beratung der Urantträge über die Gewährung von Krediten zur Milderung der Not in Deutsch-Oberschlesien, der Großen Anfrage über die Wohnungsverhältnisse in Oberschlesien und der Grenzmark Posen-Westpreußen; ferner die Beratung einer Großen Anfrage über die Unterbringung der ober-schlesischen Flüchtlinge; des Urantrages über das Schadenfeuer in Kreuzburg O.S.; des Urantrages über die Kreiswahlen in Oberschlesien und die Beratung des Urantrages über die Arbeitslosigkeit in Oberschlesien.

Die Urträge über die Gewährung von Krediten zur Milderung der Not in Deutsch-Oberschlesien gehen von der Auffassung aus, daß das Reich eine zweifelhafte Verpflichtung habe, die Polenpilotenschäden zu ersetzen, und die durch die Unterbringung von deutschen Flüchtlingen aus Ost-Oberschlesien entstehenden Kosten zu ersetzen. Da das Reich bisher seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, wird die Preussische Staatsregierung unter Vorbehalt des Rücktrittes gegen das Reich ersucht, alsbald Maßnahmen zu ergreifen. Als solche werden verlangt ein Kredit von acht Millionen Reichsmark für den Wiederaufbau des ober-schlesischen Handwerkerstandes; ein Kredit von 5 Millionen Reichsmark zum Wohnungsbau für die rund 6000 wohnungslosen Flüchtlinge in Oberschlesien; ein Kredit von 4 Millionen Reichsmark zum Ausgleich der noch schwebenden etwa 5000 Aufwertungsgefesse aus der Polenpilotenschäd. Für die ober-schlesischen Städte werden größere Kredite gefordert, damit jeder weitere Lehrerbau seitens der Kommunen eingestellt wird. Die Staatsauskünfte für Oberschlesien im Betrage von 4 Millionen Reichsmark sollen eine der Notlage entsprechende Erhöhung erfahren, wie auch verlangt wird, daß der Preussische Staat ebenso wie die Kommunalverwaltungen 920 000 Reichsmark zu der Wohnungsfürsorge-Gesellschaft in Oberschlesien beizutragen. Außer für die aus Ost-Oberschlesien abgewanderten Kommunalbeamten werden Maßnahmen im Interesse der Flüchtlingslehrerschaft Oberschlesiens gefordert und zwar eine Befreiung der Unterbringung derselben, die sofortige Zahlung des Kollageschulden und die Befreiung des Vermögenswertes der Flüchtlingslehrer und Lehrerinnen.

Der Antrag über die Kreiswahlen in Oberschlesien erwähnt, daß in acht ober-schlesischen Kreisen seit etwa 10 bis 16 Jahren keine Kreiswahlen stattgefunden haben, also die heutigen Kreiswahlen nach dem Dreiklassen-System gewählt worden sind. Da die gesetzliche Abgrenzung der Kreisgrenzen noch nicht erfolgt ist, besteht die Gefahr, daß bei den kommenden Kreiswahlen eine Neuwahl abermals hinausgeschoben werden muß.

Zur Milderung der großen, im ober-schlesischen und niederschlesischen Industriebezirk herrschenden Arbeitslosigkeit werden ausreichende Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge angefordert, sowie daß die Reichsregierung besonders auf die Reichsbahn-Gesellschaft wirken soll, damit die großen Entlassungen in den Eisenbahnwerkstätten unterbleiben.

Stöbel. Zu dem bereits gemeldeten Unfall im Granitwerk, bei dem der Arbeiter F. Weidlich von einer Bohre überfahren und schwer verletzt wurde, wird uns noch geschrieben:

Die hiesige Betriebsleitung wird, wie bei derartigen Vorkommnissen üblich, die Schuld den damit betrauten Arbeitern anzuhängen versuchen. Es ist aber zu fragen: Kennt die hiesige Betriebsleitung die Vorschriften für Betriebsunternehmer und deren Stellvertreter § 913 der RVO. und im III. Teil die §§ 283 bis 300? Dort heißt es ausdrücklich, daß ein Gleitenden Vorrichtungen zu treffen sind, die ein Darüberhinanströmen der Wagen verhindern; daß sich niemand auf dem Laufwege, solange er sich in Betrieb befindet, aufhalten darf, und daß nicht, wie es der Fall war, darunter gearbeitet werden darf; daß die Seile auf ihre Haltbarkeit zu prüfen sind; daß die Trommel, auf der das Seil sich auf- oder abrollt, eine Schutzvorrichtung haben muß, damit eine Seilseilbildung des Seiles vermieden wird.

Wir empfehlen der Betriebsleitung, nicht bloß die Unfallverhütungsvorschriften zu lesen und in die Unterfunkträume zu hängen, sondern auch den Vorschriften entsprechend zu handeln. Unter anderem während den Pausen Gelegenheit und Zeit zu nehmen, den Arbeitern die in Frage kommenden Bestimmungen klar zu machen, ferner Leute im Betriebe auszubilden zu lassen, die in der Lage sind, bei schweren Unfällen die erste Hilfe zu leisten. Dauert es doch mißunter sehr lange, ehe ein Arzt von Jobben bis Stöbel heranzubekommen ist. Des weiteren möge auch der Unfall-Vertrauensmann sich die Allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften für sämtliche Betriebe der Spinnweb-Verufsgenossenschaft unter die Lupe nehmen, um daraus zu ersehen, was eigentlich nötig ist, um derartige zu verhindern. Hoffen wir, daß diese Zeilen mit dazu beitragen, daß Schritte unternommen werden, die zur Abheilung der Wunde geeignet sind.

Ober-Weißau. Nachdem die Gemeindevorstellung dazwischen gewilligt, Acker zu erwerben wurde eine Kommission gewählt, die mit dem Besitzer des Dominiums Weißau-Schmolzhof, Herrn Hofmann, in Verhandlung trat. Dieser Tage wurde der Kauf von fünf Hektar am Windmühlenteiche, je Hektar zu 2000 Mark, perfekt. Zunächst wird an die Benutzung von Schrebergärten gedacht, doch denkt man weiter, sie auch zu Siedlungs- und anderen gemeinnützigen Zwecken zu verwenden. Jedenfalls weiß man Herrn Hofmann Dank, der sich sehr entgegenkommend und auf das Gemeinwohl bedacht gezeigt hat. Wir können es uns bei dieser Gelegenheit nicht versagen, auch anerkennend dessen zu gedenken, was in diesem Jahre zur Verschönerung unserer Orte geschehen ist, um ein freundliches Aussehen zu schaffen, wenn auch da und dort noch zu wünschen übrig bleibt, so dient doch, was geschieht, anderen zum Ansporn.

Seitenberg (Kreis Habelschwerdt). Größere bauliche Veränderungen sind auf dem hiesigen Bahnhof vorgenommen worden. Der Güterbahnhof hat einige neue Gleisanlagen erhalten, so hat unter anderem der große Holzlagerplatz der prinzipalen Verwaltung und Sägewerk und Glashütte der Firma Loshy nunmehr über ein eigenes Anschlaggleis zu verfügen. Ferner ist dabei auch an die Schaffung von Ueberdachungsräumen für das mit dem letzten Abendzug ankommende Zugsperonal gedacht worden. Ein kleines, malteses Haus mit Küche und einem zweifelhafigen Schlafraum in der Nähe des Lokomotivschuppens zu diesem Zweck ist errichtet, während der bisherige Warte- und Unterfunkraum dem Betriebe einer Bahnhofsverwaltung dienen.

Kattowitz. Staatliche Hilfsmaßnahmen in Ost-Oberschlesien. Der Schlesische Sejm hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, 2 1/2 Millionen Mark für den Ankauf von über 30 000 Tonnen Kartoffeln zu bewilligen. Diefelben sollen unter den Arbeitern und Armen der Wojewodschaft verteilt werden.

Staatliche Ergänzungszuschüsse und Baubeihilfen an leistungswirksame Gemeinuden. Die Regierung Breslau weist in einer Verfügung an die Landräte des Bezirks darauf hin, daß die schlechte Lage der Staatsfinanzen eine sachgemäße Verteilung der Ergänzungszuschüsse und Baubeihilfen nach der Bedürftigkeit der Schulverbände erforderlich macht. Die Landräte haben daher die Urträge der Schulverbände auf Vermittlung staatlicher Zuschüsse mit einer eingehenden Beurteilung über die Finanzlage und Leistungsfähigkeit des Schulverbandes eingzureichen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Kosenitz. Das Fest der Silberhochzeit begeht heute unser allbekanntester und beliebtester Schindler Koarke mit seiner Emma. Beide sind seit Jahrzehnten schon in der Partei organisiert und gelten für den Nachwuchs als Vorbild. Zu ihren Gratulanten wollen heute zählen alle diejenigen, die ihr Wirken in besonderer Weise verpflirt haben, und zwar die Parteigenosseninnen und Genossen, die Funktion der sozialdemokratischen Gemeindevorsteher, der Genossenschaftsrat Lager 29, das Reichs-Panner Schwarz-Rot-Gold, der Arbeiter-Sportverein und Arbeiter-Gesangverein. Mögen beiden noch viele Jahre bester Gesundheit und Wohlergehens beschieden sein.

Neumarkt. Gründung einer Eisenbahnbau-Gesellschaft. Seit 1843 sind Bestrebungen im Gange, um die Neumarkter Eisenbahnverhältnisse zu bessern. Durch die am Dienstag erfolgte Gründung einer Eisenbahnbau-Gesellschaft in Neumarkt scheint endgültig das ersehnte Ziel erreicht zu sein.

gesellschaft in Neumarkt scheint endgültig das ersehnte Ziel erreicht zu sein. In der Gründungsversammlung, die vom Reichs-Eisenbahnpräsidenten Jode geleitet wurde, nahmen Vertreter des Reiches, Staates, Stadt und der Firma Smocheimer & Co., Breslau, teil. Außer der Stadt Neumarkt, die nur ein Viertel der Kosten trägt, übernehmen die übrigen Gesellschafter je ein Viertelanteil der Finanzierung des Eisenbahnbaues. Der Güterverkehr wird nach dem neuen Bauplan seinen Zentralpunkt im Schlichthof erhalten, während der Personenverkehr mittels Triebwagen bis zum Ring geleitet wird. Der Bau beginnt sofort und wird ungefähr in 1/2 Jahren beendet sein.

Neumarkt. Die Mitgliederversammlung der SPD am Mittwochabend hatte eine reichliche Tagesordnung zu erledigen. Das an dem Beratungstisch zulauf geförderte Interesse zeugte von gutem gegenseitigen Vernehmen zwischen Vorstand und Mitgliedschaft. Eingehend wurde über die bevorstehenden Kreiswahlen und Provinzialparlamentswahlen gesprochen. In kurzen Umriss gab Genosse Kawroth ein Bild von der bisherigen Tätigkeit beider Körperschaften und ermahnte zum Schluß, die Bedeutung dieser Wahlen nicht zu unterschätzen. Die Aufstellung der Kandidaten zum Provinzialparlament für Breslau-Land mittel. Als Delegierter zum Bezirksparteitag wurde Genosse Wagner gewählt. Berechtigter Klage führte man über die am Orte zu verzeichnende Preissteigerung im Vergleich mit anderen Städten gleicher Einwohnerzahl, ferner darüber, daß die städtische Preisprüfungsstelle die Kontrollierung der Fleischpreise usw. eingestellt habe. Ein gestellter Antrag, der den Landrat ersucht, eine Sitzung anzuberaumen und hierzu Erzeuger- und Verbrauchergruppen einzuladen, fand einstimmige Annahme. Unverkündet, direkt empörend war es, zu hören, mit wech niedrigen Preisen die Fleischpreise der Landwirte abgekauft, andererseits aber in den Fleischpreisen statt Senkung Erhöhung eintreten lassen. Genosse Nitzsche hat um Unterstutzung der sozialistischen Arbeiter-Jugend. Die Genossen Paul Otto, Hankeker sowie der Vorsitzende ersuchten, mehr denn je Werbung für den Konsumverein erfolgen zu lassen. Es soll deshalb im Aufklärung in die Kreise der Verbraucherchaft zu bringen, in Kürze ein Vortrag erfolgen. Bekanntgabe fand, daß am 30. Oktober Reichstagsabgeordneter Karsten in einer öffentlichen Versammlung sprechen wird. Am 20. September, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale zum 'Gelben Löwen' eine Kreisversammlung statt; dabeist abends 8 Uhr ein Familienabend zur Entgegennahme des Berichtes über sie und des Delegiertenberichtes zum Reichs-Parteitag. Zum Schluß wurde noch auf die am Sonntag stattfindende Bannerweihe des Reichsbanners hingewiesen und ersucht, ihr zähle, durch Unterstützung zuteil werden zu lassen. Mit dem Wunsch, durch Mitarbeit der Partei weiterhin zu dienen und sie zu fördern, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Achtung, Ortsgruppenführer!

Am Freitag, den 18. September, abends 6 Uhr, im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses zu Breslau: Sitzung des erweiterten Parteivorstandes.

Tagesordnung: 1. Die Politik im Reich und Preußen. Redner: Genosse Abgeordneter Cromig-Klettendorf. 2. Aufstellung der Kandidatenlisten für die Kreiswahlen. 3. Bericht über den Inbetriebnahme der sehr wichtigen Tagesordnung ist be- stimmtes Ergebnis. Die Ortsgruppen, die die Namen der Kandidaten für die Wahlvorschlüge aus beiden Kreisen uns noch nicht mitgeteilt haben, werden gebeten, es schnellstens nachzuholen.

Sozialdemokratischer Verein Breslau-Land-Neumarkt. J. A. August Kleinert.

Rästel-Ged.

Rästel-Sprung.

Grid of words for a word game. The grid contains words like 'das', 'wert', 'der', 'mit', 'mun-', 'eins', 'nie', 'meer', 'als', 'nie-', 'mehr', 'weg', 'ferg', 'hin-', 'to-', 'ber', 'den', 'den', 'nen', 'der', 'men', 'de', 'ein', 'ge-', 'mals', 'wer', 'mit', 'durch', 'mit', 'des-', 'hat', 'fel-', 'ist', 'stitt', 'kamp', 'stü-', 'wi-', 'ist'.

Auflösung zum Versrästel.

„Aber, Eden, Iben, Oden.“

Geschäftliches.

Geschäftsöffnung. Die bekannte Firma Geschwister Trautner am Ringe hat Schwebdinger Straße 32, Ecke Kleine Grobengasse, die Räume, in denen früher ein Hutgeschäft war, erworben, um hier eine Filiale einzurichten. Regierungsbaumeister Ehrlich hat die im Hinterer und im ersten Stock liegenden Räume für die Zwecke der Firma vorzüglich umzubauen verstanden, während die Firma Kanach Wallch die Inneneinrichtung mit viel Geschick, aber größter Einfachheit, ausstattete. Die vorzügliche Beleuchtung schuf die Firma Paul Bücher. Die Firma Geschwister Trautner, die seit mehr als 60 Jahren besteht, wird in der Filiale etwa dieselben Kräfte führen, wie im Hauptgeschäft. Erstlich ist bei solchen Neueröffnungen, daß mehrere Angestellte neu eingestellt werden. Von den 18 Angestellten, die zur Bedienung der Kundenschaft in diesem Geschäft benötigt werden, wurden zehn neu engagiert. Da die Firma neben den Innerräumen auch viel Wert auf die Außenansicht legt, wird das Geschäft auf der Schwebdinger Straße einen recht guten Eindruck machen, zumal auch die Kleine Grobengasse nach fast bis zur Hälfte durch die sechs großen Schaufenster in Zukunft beleuchtet werden wird.

Advertisement for 'Total' medicine for rheumatism and neuralgia. The text says 'Total gegen Schmerzen' and 'Total gegen Rheuma, Gicht, Neuralgie, Migräne, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Hals- und Brustschmerzen, Rücken- und Gliederschmerzen'. It also mentions 'Total-Tabletten' and 'Total-Pulver'.

Werbewoche bei Langstadt

Baumwollwaren		Damen-Wäsche		Bettwäsche		Gelegenheitskäufe	
Handtuchstoff	Meter 0.75 0.48	Untertailen	0.95 0.68	Bettbezug	mit 2 Kissen aus Hemdenstoff . . . 8.75	Foule-Tuch	für Blusen 2.45
Hemdentuch	Meter 0.85 0.68	Taghemden	1.10	Bettbezug	mit 2 Kissen, aus Züchenstoff 12.50 9.75	Cheviot	150 cm breit, reine Wolle 2.95
Linon 80 cm breit	Meter 0.95 0.88	Taghemden mit Stickerei	1.95	Bettbezug	mit 2 Kissen, aus Linon . . . 14.50 11.50	Tuche	in verschiedenen Farben, 160 cm breit 4.75
Hemdenflanell	Meter 0.98 0.78	Taghemden mit Stickerei	2.90	Bettbezug	mit 2 Kissen, aus Wallis 19.50	Gabardine	in verschiedenen Farben, 150 cm breit 4.90
Velourbarchent	Meter 1.25 0.98	Beinkleider pa. Wäschestoff	2.45 1.65	Bettbezug	mit 2 Kissen, bestickt 14.50	Welline	in verschiedenen Farben für Morgenröcke, 140 cm breit . . 5.90
Züchen 80 cm breit	Meter 0.95 0.78	Nachthemden	3.90 2.90	Bettflaken	130x200 3.90	Seidentrikot	in verschiedenen Farben 4.90
Wallis 80 cm breit	Meter 1.65	Prinzzeröcke mod. Form	3.90 2.90				
Damast 80 cm breit	Meter 1.75	Garnituren 2teilig	2.95				
Blusenflanell	Meter 1.25 0.98						

Ohlauer Straße 66, am Christophoriplatz

Familien-Anzeigen

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 9. September mein lieber Mann und guter Vater, der frühere **Zimmerpolier August Hartig** im Alter von fast 57 Jahren. Breslau, den 11. September 1925. In tiefer Trauer: **Pauline Hartig, geb. Menzel Gustav Hartig** als Sohn. Beerdigung: Montag, den 14. September, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle 2, Oswitz.

Zentralvorstand der Zimmerer Deutschlands. Am 9. September verschied nach langer Krankheit unser Mitglied, der **Zimmerer August Hartig** im Alter von 57 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm **Alle Mitglieder der Zahlstelle Breslau.** Beerdigung: Montag, 14. September, nachm. 3 Uhr, von der neuen Leichenhalle in Oswitz.

Ich beteilige mich jetzt auch an **Kassenpraxis (sämtliche Kassen)** **Dr. Max Braun** Frauenarzt Bohrauer Straße Nr. 13, Ecke Sadowstraße 11-1, 4-5

Ich beteilige mich jetzt auch an **Kassenpraxis (sämtliche Kassen)** **Dr. Herbert Zellner** Frauenarzt Gartenstraße 30 (10-12, 4-6) 5200

Dr. Kurt Wiener Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden, Strahlenbehandlung und Kosmetik praktiziert jetzt **Blücherplatz Nr. 3, 1. Etage (Mohrenapotheke)** Sprechstunden 8-10, 12-1, 5-7 Uhr Sonntags nach vorh. Anmeldung 11-12 Uhr.

Zurückgekehrt **Dr. Grosser** Facharzt für Haut- und Hautleiden **Taunzienstraße 30 (Nähe Hauptbahnhof)**

Ich bin von **Kleiststraße 2** nach **Taunzienstr. 531** (an der Taschenstraße) **Dr. med. Th. Rosenthal, Zahnarzt** Sprechstunden jetzt 11-12, 3-5, 5-7 Uhr. Telefon **Olda 7194** 5652

Zurück Dr. Georg Friedländer Facharzt f. inn. Krankheiten **Taunzienstr. 8-10.**

Zurückgekehrt **San.-Rat Grünthal** Sternstraße 66 8-9, 3-4

Zurückgekehrt **Dr. F. Brieger** Freiburger Straße 30.

Zurückgekehrt **Dr. Neuffliess**

Zurückgekehrt **Dr. Pollack.**

Bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen. **Dr. Pincsohn** Frauenarzt Nikolaistraße Nr. 53 Tel.: Ring 2652 Sprechst. 11-12, 4-5

Zurückgekehrt **Dr. Wertheim** Chren-, Kaiser-, Salsarp-, Kaiser-Wilhelm-Straße 58.

Bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen. **Dr. H. Hoffmann** prakt. Arzt Mathiasstraße Nr. 49 Tel.: Olda 5439 Sprechst. 8-10, 3-5

Zurückgekehrt **Geb.-Rat Freund** Nervenarzt Kaiser-Wilhelm-Straße 95 Wochent. 12-1, 3-5 In den meisten Fällen **schmerzlos Zahn-, Zähne-, Plomben- u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

Poststraße 1.

Kunze Privat-Schule **Strelewitz** Ohlauer Straße 1 **Johann Meißel** Regelmäßiger Kursus in aller Handarbeiten Prospekt kostenlos. Telefon **N. 6021** Telefon **N. 6021**

Nur 3 Tage!

Reste-Verkauf

Montag + Dienstag + Mittwoch

Reste und Abschnitte von Woll-Stoffen, Waich-Stoffen

ausreichend zu Kleidern, Röcken und Blusen, gelangen an diesen Tagen zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf

Kosterlitz & Lissner

Reufchesstraße 1, Ecke Herrenstraße

Ich beteilige mich jetzt auch an **Kassenpraxis** bei sämtlichen Krankenkassen **Dr. Leo Boss** Hals-, Nasen-, Ohrenarzt Friedr.-Wilhelmstr. 62, 11-1, 4-6, Sonntags 10-11.

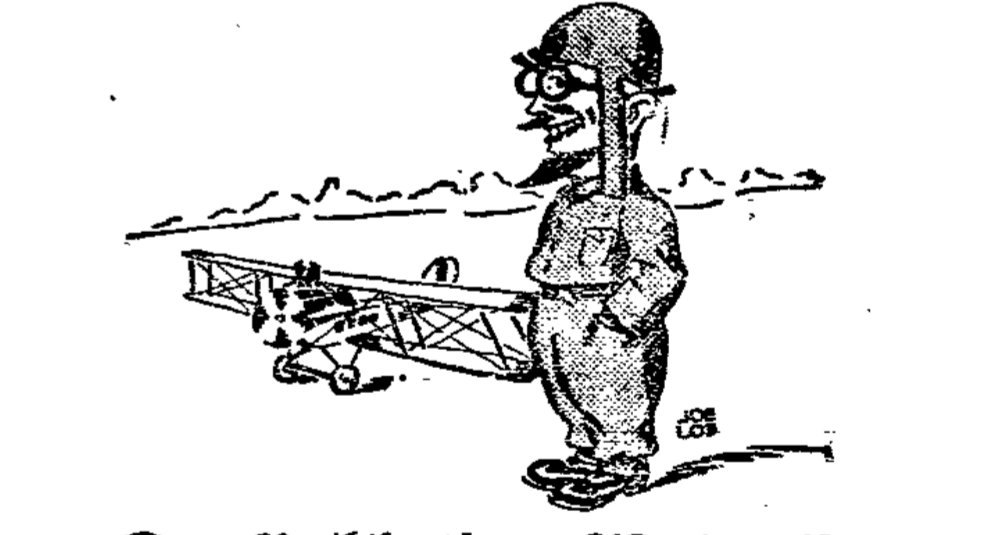
Deutsche Einheitsfurschrift Aufangertages (jeden Montag 7-9) beginnt Montag 14. 9. ab 7. 30 Uhr im Regenerischen Gymnasium I. Stof, Zimmer 6. Stenographen-Termin Gesellschaft von 1851 (Schrift: Einheitsfurschrift) 7727

100 Puppen 64 cm groß 5.75 das Stück 7736 mit Haar, Stützbein, mit Wimpern, Schebe u. Strampel so lange Vorrat reicht **Wittchow's** Puppen-Klinik und Spielwaren-Geschäft **Wittenstraße 62.**

Wasser-Sessel! **Kinderräder billige Preise!** **Kinderwagen** Klappwagen **Korbmöbel** **Kinderbettsstellen** **B. Suchanike** 14 Ohlauer Straße 14 Kleinerwagen billig in 4 Größen mit Stahl.

Sonderangebot! **Herrenstoffe** für **Wäster, Paletots und Anzüge** weit unter regulären Preisen **Große Auswahl! Modernste Dessins** **Bekleidungshaus** **L. Ruben** Frankfurter Straße 60/62 Strassenbahnstation Nr. 5 und 6. 5606

Für 100 Mk. David: Referentenfürher. Eine Anleitung für sozialistische Redner. Preis nur 50 Pf., auswärts 10 Pf. Porto. **Volkswacht-Buchhandlung (Modernes Antiquariat)** Breslau III, Neue Graupenstr. 5.



Dr. Anblutigs Weltreise.

Bitte aufheben! **3.** Fortsetzung folgt!

Sin nach Holland an der Zuder-See trägt mich das Flugzeug weiter, wo der Mijhner Knatter raucht. Wo man reinlich ist beträchtlich, und drum jährlich, täglich, nachlich, mollich Kultur verbraucht - dorthin geht mein Luftbahn flucht.

Holland bezieht Kultur woggenweise, es sind auch schon mehrere Wagons gleichzeitig dorthin abgegangen. Professor Liebig, der vor langen Jahren den Anspruch tat: „Je mehr Geis, desto mehr Kultur“, würde heute lieber sagen: „Je mehr Kultur, desto mehr Kultur“. Allerdings wäre dazu zu bemerken, daß Kultur aus schon in Gegenden vorgebungen ist, wo man von sonstiger Kultur noch wenig spürt. Als Deutsche möchten wir darüber gern mehr sagen, als Geschäftsleute und Mehrer deutschen Exports dürfen wir es nicht, denn es ist den wenigsten unserer argloten Misch bekannt, unter wie scharfer Beobachtung sogar die deutschen Geschäftsangelegen in manchen Ländern stehen, und wie die eheliche deutsche Konkurrenz da nachhilt.

In Holland hat es da allerdings keine Gefahr, dort herrscht wirklich Kultur, und der Ruf

Antitrolen Sie! findet dort den denfor besten Boden. Hüznaragen und Schwefelgüte gibt es auch in Holland, trotz der sprichwörtlichen holländischen Reinlichkeit, denn diese allein tut es nicht.

Zur richtigen Fußpflege gehört unbedingt Kultur, als Gegengewicht gegen die naturwidrige Behandlung der Füße durch enges, luftundurchlässiges Schuhwerk.

Das millionenfach bewährte Kultur-Hühnarenen-Pflaster (Schwefel 75 Pfennig) schützt in wenigen Tagen selbst Reinheits Hüznaragen mit und gründlich weg, ohne Schnitten, ohne Schaben, ohne Schmerzen.

Der Kultur-Strampel (Blechdose 1 Mark) und das Kultur-Fußbad (Doppelpackung 50 Pfennig) wirken ebenso frapierend gegen das Schwitzen, Brennen und Wundwerden der Füße.

Jeder, der schon die Qual ausgestanden hat, die übermäßige und gewöhnliche Füße in zu engem Schuhwerk verursachen, wird wissen, daß in diesem Falle jede Taftzeit lohngelegt wird. Man hat nur den Gedanken: So schnell wie möglich heraus aus den Schuhen!

Gegen diesen juckend jümerhaften Jügelspannheit hilft das Kulturwundermittel. Wie unten Ihnen, gleich die ganze Kultur-Auspackung zu kaufen, die alle 3 Kultur-Präparate enthält und nur 1 Mark kostet. Sie sparen dabei 25 Pfennig.

Zufriedenheit herrscht vorerboten und empfehlen die millionenfach bewährten und in der ganzen Welt bekannten Kultur-Präparate. Sie sind die am meisten getragenen Fußpflegemittel und in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Hat sie eine neue, so hat sie die nächste bestimmt.

Nach mehrer neue, lehrreiche Vorträge „Schritte der Kultur“ in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Verleihen Sie von uns diese aufklärerische Literatur über die Kultur-Schritte. Die Lieferung erfolgt kostenlos und postfrei.

Kultur-Schritt Frei Schrift, Geis-Satz bei Neumann Verkaufsstelle: Wittenstraße 62, 11-1, 4-6, 5606

Konditorci Frank Ring 19 gegenüber Schweidnitzer Keller **Neu-Eröffnung Ende September**



ROFFENUNG unseres Zweigggeschäftes

Dresden, Ringstraße 32

Montag, den 14. September

Geschw. **Strawtner** Nachf. G
Hauptgeschäft: Ring 49-50.

Verein Breslauer Detaillisten E. V.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 15. September 1925, abends 8 Uhr
im großen Saal der Neuen Börse, Graupenstr. 15
Vortrag des Herrn Direktor **G. Bach**, Berlin
Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser
Stellungnahme zu der Preissenkungs-Aktion der Reichsregierung:
„Kann der Einzelhandel allein abhauen?“
Der Vorstand.
Einzelhändler, erscheint in Massen!

Erweitere Deinen Interessenkreis
durch Lektüre aus gesinnungsverwandter,
fortschrittlicher Feder!

In der „Urania“-Verlags-Ges. m. b. H., Jena, erschien:

**Erdöl, Erdölkapitalismus
und Erdölpolitik**

Von Georg Engelbert Graf, Stuttgart.
Reich illustriert.
Broschürt 1.- Mk., gebunden 1.50 Mk.

In gelungener Weise ist in diesem schmucken Bändchen das
aktuelle Thema in der dem „Urania“-Programm entsprechenden
Verquickung nach der naturwissenschaftlichen (geologisch und
chemischen) und der soziologischen (wirtschafts- und welt-
politischen) Seite hin knapp und doch erschöpfend, wissen-
schaftlich zuverlässig und doch zugleich unterhaltsam behandelt.
Die Verhältnisse der großen Konzerne lassen sich erkennen,
in welcher tief eingreifender Weise die heutige Weltpolitik von
den Interessen weniger ungeheurer Reicher
tatsächlich beeinflusst wird.

Bereits der Titel dieses
Werkes läßt erkennen,
daß auch das Proletariat
über dieses Thema
Aufschluß erhalten
muß. Allgemein ver-
ständliche Schreibweise
und billiger Preis emp-
fehlen die Anschaffung.

... Verfasser und
Verlag haben hier ein
Buch geschaffen, dem
allerweiteste Verbrei-
tung in den Kreisen
der Arbeiterschaft zu
wünschen wäre.
schreibt „Berliner Ge-
werkschaftsschule“.

Zu beziehen durch:
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Neuheit
Gesteppte
Samthüte, Velour-
und Filzhüte
zu bekannt
billigen Preisen
Umprosser
auf moderasie Formen
10-14 Tage.
Nur direkt in der
Hutfabrik
Freund & Krebs
Karlsstraße 39
neben der Hofkirche

B. Wollferge
Nitt. 1.40-2.00 Ntt., Kupfer
Nitt. 70 Pf., Leinwand Ntt.
45 Pf. bis 1.30 Ntt., Kannel-
futter 90 Pf. bis 1.30 Ntt.,
Garn 1000 Meter in allen
Nachten 40 bis 90 Pf., 400
Kernseide 700 Gramm 65 Pf.
Berhold Lippert
Seimischstraße 16.

Strawolle
Lage von 0.45 bis 1.25
A. Monicke-Janssen
Ring, Topftram
(Eingang Stadthaus.)

Zur Allhees
und Matrizen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewähr für Aufbe-
wahrung nicht über-
nommen werden.
Verlag
der
Volkswacht

Herbverkäufer kaufen sehr
vorteilhaft
Sonnleits, Handtücher, Hemden, Leinwand
empfehlen. Winterwolle und viele andere
zu außergewöhnlich billigen Preisen bei
Berhold Rosenfeld,
Hilfstraße Nr. 78-79.

15.-17. September werde ich in
Breslau, Hotel Rom, Bischofsstraße 10a
zu sein, um nach der Natur
ästhetische Augen
Anwendung der neuesten Technik
großer Beweglichkeit anzufertigen
und einzupassen.
Müller, Jena
Unterzeichneter, wie meine
Kunden wissen, waren früher 15
Jahre lang in der
Firma F. Ad. Müller
in Breslau tätig gewesen.

Damenfilzhüte
Herrenform
alle Farben
Sammet-Hüte
gesteppt
Linonformen
Oskar Garn
Am Rathaus 10, eine Treppe
Umarbeitung von Filz, Velour- u. Sammet-Hüten

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Drucksachen
preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4-6.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Die ersten Lose
zur neuen Staats-Lotterie
sind eingetroffen. Die Gewinne, insbesondere die Mittelgewinne, sind wesentlich vermehrt.
Fast jedes 2. Los gewinnt!
Lotteriegewinne sind nach dem neuen Einkommensteuergesetz steuerfrei

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$
3.-	6.-	12.-	24.-

Mark pro Klasse
Lose in allen Abschnitten empfiehlt und versendet

Staatlicher **Lotterie-Einnahmer Loeser**
Breslau 1, Ohlauer Straße 65, am Christophoriplatz

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung, fertig und nach Maß. **S. GUTTENTAG** BRESLAU Altbüßerstr. 5. + 1.-3. Etlg. Gesonderte Kinder-Abteilung. — Stets größte Auswahl in allen Lagern.

Gebrüder Barasch G.m.b.H. Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel. **Unsere Sonderabteilungen:** Verkehrsbüro — Photographisches Atelier — Erfrischungsraum Ullstein-Schnittmuster und -Modenhefte

Lufttag Nachf Damen- u. Mädchen-Mantel-Fabrik. Breslau I, Nikolaistr. 8-9. Unerreichte Leistungsfähigkeit durch Eigenfabrikation größter Fab.

Robert Prinz Reuschestr. 57/48 nur 1. Etage. Größtes Lager in Beleuchtungskörpern für Elektrisch- und Gas-Ansührung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. Motor-Reparaturen — Osram-Lampen

Arnhold Rosenthal Uhrmacher und Juweller. Neue Schweidnitzer Straße 5 Gegründet 1900. Gartenstraße 50 vis-à-vis Lieblich

Wohnungstausch Möbeltransport nach und von allen Plätzen prompt und zuverlässig. **Spedition aller Berthold Lin** Berliner Platz 2 Fernsprecher: Ring 8251 Ia Referenzen Kulante Bed.

Café Tauentzien Tauentzienplatz 16 Telefon: Ohle 4485. Vornehmes Familien-Café. Eigene Konditorei. Täglich ab 4 1/2 Uhr: KONZERT.

Lessing & Pohl * Taschenstr. 29/31 Alle Malutensilien. Zeichenartikel. Zeichenmaterialien für höhere, mittlere und Volksschulen. — Bei Klassenabnahme hoher Rabatt!

A. Loewenhe Osramlampen-Groß-Vertrieb Ohlauer Straße 34. Telefon Ring 1145. Telefon Ring

Ernst Nebel Taschenstraße 1a Telefon Ring 9480. Ton :: Glas :: Porzellan

Breslauer Beleuchtungs-Industrie S. Beyer G. m. b. H. Zentrale: Breslau, Taschenstraße 33; Filiale: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 3. Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate für Gas und elektrisch

Reinhold Mann, Breslau Klosterstraße 43 Fernruf Ring 1892. Roh-Konservenfabrik. Spezialität: Sauerkohl u. Gurkenkonserven, Früchte, Ziegen u. Fischkonserven-Großhandel. Ältestes und bedeutendstes Geschäft der am Platz

Hecht & David, Ring 21 Ecke Ohlauer Straße. Spezialgeschäft für Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe. Reserviert für Hirsch & Co.

Republikaner! Kriegsteilnehmer! Tretet ein in das Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“



Max Holzer, Breslau I, Reuschestr. 57 (1. u. 2. Etage) **Sporthaus Weimann** Kaiser-Wilhelm-Straße 12, Ecke Sadovna Gegründet 1901.

Hermann Kary & Co. Strumpfwaren — Trikotagen Handschuhe — Webwaren. BRESLAU I, Nikolaistraße 16/17.

Gustav Bader Ohlauer Straße. KONDITOREI. BESTELLGESCHÄFT

Hermann Kreszny, Breslau Spezial-Haus für Kleider-Schnitt. **R. Hauschner Nachf** 16/17 Nikolaistr. Max Sacher Nikolaistr. Oberhemden — Sportsachen. Arbeitshemden — Damen- u. Kinder-Strumpfwaren. Billig

S. Ucko, Taschenstraße 9 Lederwaren, Schuhwaren aller Art, Koffer, Rucksäcke, Fußbälle zu billigsten Preisen bei kleiner Anzahlung und kleinen Wochenraten

B. Pohl Beste und billigste Bezugsquelle für Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren. Reserviert für Deutsche Werke

C. Schlawe, Breslau Gegr. 1843 Reuschestr. 24 Gegr. Fernsprecher Ring 1852, 1894. Werkzeuge für alle Handwerke. Küchen-, Wirtschafts- und Gartenbau-...

Zuckermann & Weiss Herrenkleider-Fabrik. Breslau, Junkerstraße 35-40

Paul Cohn * Schmiedebrücke 28 Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen. Ständig große Auswahl in Linon-Formen, Seiden, Brokatstoffen, Samten, Bändern, Blumen, Reihern. Damen-Wäsche. Strümpfe

Rob. Heimanns Nachf. Carl Wurstwaren-Fabrik. Schuhbrücke 56 Ringbaude. Gegründet 1876 — Fernsprecher: Ring

Fritz Maerker, Albrechtstr. 21, Nähe Hauptpost. Hüte — Mützen — Filzwaren. Abteilung II: Sportausrüstungen

W. Hamburger & Co BRESLAU. Das führende Haus der Herrenmoden. Schweidnitzer Straße 9. Anders vertrieben kosten Sie bei

Wiehle & Keg Tauentzienstraße 92. Fahrräder und Nähmaschinen

Teichmann & Co. G.m.b.H. Schweidnitzer Straße 28. Kaffee * Tea * Kakao * Schokolade

Band-Schäffer Schöpfer 3.50 Unterkleid 6.75 Hemd hose 7.50 Strumpfbänder 9.50 Ring 23

A. v. Gaschitzki Klosterstraße 75. Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchen...

Guabis Frankfurter Straße 172. Telefon Ring 484. Dampfgrösbäckerei

Band-Schäffer Seldentrikotwäsche. Schöpfer 3.50 Unterkleid 6.75 Hemd hose 7.50 Strumpfbänder 9.50 Ring 23

Leopold Bermann, Breslau Reuschestr. 55. Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung. Größte Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrik

Staublöcher Familien-Loilette. Mild und sparsam im Gebrauch. ROSA-WERKE, NUB. BILHORN. Berlin- u. Parfümerien-Fabrik G.m.b.H., Berlin 13

Vereinigte Holzindustrie BRESLAU 13. Dampfsäge-, Hobel- und Spaltwerke. Kaiser-Wilhelm-Str 100/102

...von der Natur der Dingen auf dem Wissen um die Be...

Zuf dem Gebiet der Völkervereinigung vertritt sich diese...

Auf von den Ureinwohnern Australiens wird es in nahez...

Denk der Länge ihrer Gliedmaßen sind die Ureinwohner...

In kultischer Beziehung ist besonders interessant die Sitte...

Kohlen.

Von Graf Edger Kimerbes.

Obwohl des Altertums die Verwendbarkeit der Kohlen...

müß geworden. Ohne die Kohle hätten Weltindustrie und Welt...

Wenn die Heide blüht.

Die letzten Wochen haben über die weiten Heidegebiete...

Unendlich weit und unendlich einsam scheint die Heide dem...

Doch nicht nur die Gestalten der Sage und Geschichte werden...

Über eine Stunde sind wir im Stimmraum befangen...

Die Kirchen und der Krieg.

Wohl selten haben die Kirchen ihre Mitglieder so entzweit...

Krieg aus der Welt weichen kann. Wenn auch der Weg der...

auf weiter Flur. Auf einer Bank davor ist eine alte...

Was ist das für eine seltsame Gestalt, die da da...

Noch wohnt der Spätsommer im Lande. Wenn...

Der Staatsanwalt beschlagnahmt.

„Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre sind...

Kurt Klüber, ein junger Arbeiter, hat sich...

Der Staatsanwalt verbietet. Was soll? Dürfen...

So viel Fragen, so wenig Antworten! Der Staats...

angereicht worden wäre und daß Deutschland demnächst...

Auchdem so die Vertreter aller Kirchen zwei Tage...

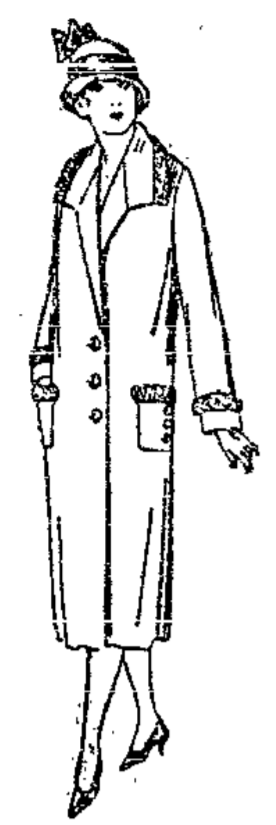
Krause, Großmutter, Mutter und Kind

mit unserer Garderobe zufrieden sind.



Das moderne Eolienkleid
in all. mod. Farben mit Perlbesatz u. Blumengarnitur
1650

Extra Abteilung für starke Figuren



Winter-Flausch-Paletot
in groß. aufgesetz. Taschen und hellen Krimmerbesatz
1650

Stoff-Kleider
reine Wolle
in sämtl. mod. Farben und Stoffarten

985
1600
2200
2900
3600
4800

Blusen
Krause
in Wolle und Seide

585
955
15-



Dieser elegante Seal-Plüsch-Paletot auf geblähtem Futter
7800

Paletots
in Affenkaut
Seal-Plüsch
Woll-Plüsch
Astrachan u. Krinmer

2900
4800
6800
7800
9800

Plöcke
mit und ohne Falten

585
985
15-



Der moderne Affenkaut-Paletot extra lang weigeschnitten
2900



Das aparte Seidene Silk-Kleid in Pastellfarben
1975

Frauen-Garderobe stets sehr große Auswahl

Heinrich Konfektionshaus für Damen u. Mädchen

Reuschestraße 11-12

Frau Holle
zeigt Ihnen den einzig gangbaren Weg

Federbetten Metall-Bettstellen
Auflege-Matratzen etc.

mit weitgehendster Zahlungsvereinfachung trotz Kassapreisen zu erwerben.

Frau Holle
Abteilung für Federbetten des Möbelhauses J. Günzburger
Albrechtstr. 14.
4099

Wichtige Neuerscheinungen!

Die erste deutsche Arbeiterbewegung
Geschichte der Arbeiterverbrüderung 1848/49
Ein Beitrag zur Theorie und Praxis des Marxismus. Von Max Quark.
Geb. Gm. 9.-

Das Werk ist die erste ausführliche Darstellung der Arbeiterbewegung von 1848 mit zahlreichen Ausblicken auf die weitere Entwicklung.

Sozialismus und Staat
Eine Untersuchung der politischen Theorie des Marxismus. Von Professor Dr. Hans Kelsen.
Gm. 5.-

Volkswacht - Buchhandlung,
BRESLAU III, Neue Graupenstraße 5.

Magerkeit wirkt unschön

Schöne volle Körperformen durch unser 5627 „Hegro-Kraftpulver“

in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung 3 Mk.

Kronen-Apotheke, Neue Schweidnitzer Str. 3
Hygiea-Apotheke, Tauentzienstraße 91

Möbel

liefert in bekannter Güte mit langjähriger Garantie gegen Bar und bei geringster Anzahlung auf bequeme Teilzahlung bis nach den Verhältnissen des Käufers eingeteilt wird

Lorenz Hübner
Breslau 1, Reuschestraße 2.
Gegründet 1898. 4012

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Sporthaus Kobs, Breslau 7 Höfchenstr. 75
Fernspr. 40909
Vorzeiger dieses erhält 5% Rabatt

Leinhaus Gotthard Völkel
Friedrich-Wilhelm-Straße 51
Züchen, Inletts, Handtücher, Berufs-Wäsche in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen

Paul Kasowsky, Mehlgasse 38-40
Hüte und Mützen, nur gute Qualitäten
Reparatur-Werkstatt - Maurerfilz

Leinhaus Müller, Weidenstr. 7
Höchste Beileihung von Pfändern jeder Art

Leinhaus „Wratislawia“
Schwenckfeldstraße 12
Beileihung von Pfändern aller Art

Alois Syga, Gartenstraße Nr. 22
Reparaturen an Fahr- und Motorrädern werden fachgemäß ausgeführt

Wilhelm Staudt, Schießwerderstr. 49
Fahrräder * Zubehörteile * Gummi zu spottbilligen Preisen.
Reparaturen schnell und fachgemäß

Rigo Schier, Neudorfstraße 116
Fahrräder, Zubehör, Gummi zu spottbilligen Preisen
Reparaturen schnell, fachgemäß

Kupferschmiede-straße 18 **Adolf Zolkowitz** Kupferschmiede-straße 18
Billigste Bezugsquelle für
Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe

Th. Larisch Nene Matthiasstr. 5
Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt
W.R.C. und Otto-Fahrräder - Ersatzteile - Schläuche - Mäntel
Fahr- u. Motorrad, neu u. geb., Zubehör, Reparaturwerkstatt, sachgemäße Ausfüh., schnell u. billig bei

A. Schmidt, Margaretenstraße 11
Kurt Putze, BRESLAU 10, Ottostr. 26.
Motor- u. Fahrrad-Rahmenbau. Eigene Emaillierwerkstatt. Spezial-Reparaturwerkstatt für Motor- u. Fahrräder sowie Nähmaschinen u. Sprechapparate. Spezialität: Hartlöten und Schweißen.
Mäßige Preise. Solide Ausführung.

Gebr. Kobsch Anderssenstraße 2
Ecke Friedr. Wilh. Str.
Fahr- und Motor-Räder - Reparatur-Werkstatt

Achtung! Dreherarbeit gesucht!
Motorräder werden sauber und schnell ausgehustet sowie sämtliche Dreherarbeiten sauber u. preiswert.

F. Lindner, Steinhofener Straße 50.
Motor- und Fahrrad-Emaillieranstalt
Brüderstr. 26 **R. Beyer** Tel. Ohle 4697

Fahr-, Motor-Räder und Zubehör
billig bei **G. Franz, Rosenstraße 30**

Walter Kunze Telefon: Ohle 5988
Fahrrad-Handlung - Hildebrandtstraße 17/19

Karl Borst Zehnerstr. 3 - Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen
Reparaturwerkstatt mit elektrischem Antrieb.

A. Scholz Schießwerder-straße 23
Fahr- und Motorräder-Reparatur
Autogen-Schweißerei

Fahrradhaus Schubert
Gräbschener Straße 58 (Ecke Zielanststraße)
Telephon: Ohle 8031
Presto- u. Gräbschener-Fahrräder
Reparaturwerkstätte - Ersatzteile

Paul Weghaupt jr. Neudorfstraße 81.
Fahrräder, Zubehörteile, Radioapparate. Besteingerichtete Rep.-Werkstatt.

August Göttrich Reuschestraße 46
Fahrrad-Handlung, Ersatzteile, Reparatur-Werkst.

Curt Nolda Breite Straße 47
Telefon Ohle 8161
Fahr- und Motorräder, Rep.-Werkstatt

Robert Stefanowski
Vorwerkstr. 40 Spezialwerkstatt Vorwerkstr. 40
für autog. Schweißung jeder Art, wie: Zylinderbüchsen, Maschinenteile usw. - Fahrrad- und Motor-Reparatur.

Karl Bohn Scheitniger Straße 33
Tel. O. 5360
Fahrräder Nähmaschinen

Paul Schlappe Tauentzien-straße 149
Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt

Johann Kluger, Matthiasstraße 152
Fahrräder, Motorräder, größte Repar.-Werkstatt

Leo Gluth Fahrradhandlung u. mechan. Werkstatt m. elektr. Betrieb
Autogenische Schweißanstalt. Eig. Emaillieranstalt
BRESLAU I, Neumarkt 12 (Laden)
Fernsprecher Ring 3337 - Teilzahlung gestattet

Oswald Grunwald
Tel. Ohle 910. Tauentzienstr. 193 - Tel. Ohle 910
Lederhandlung - Lederauschnitt
Bedarfsartikel

Schuhhaus Matzke
Ottostraße 46
Große Auswahl nur guter Qualitäten
Preise stets billig - Reparaturwerkstatt

Emil Kämpf, Breslau II Friedr. Wilhelm-Straße Nr. 84
Offenbacher Lederwaren - Eigene Werkstatt

Breslau 8 Jossé Jura Löschstr. 13
Reichhaltiges Lager in Ober- u. Unterleder
- große Auswahl im Ausschneit -
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

Offenarbeiten
Reparaturen, Umarbeiten und Erneuerungen
sind gut und schnell zu machen

Weigelt, Breslau, Reichental 22

Die besten Tunn belid im Kistion

Leistung im inneren Tunn!



Prime
Velour
de laine
in groß.
Biberell
Kragen

39⁰⁰

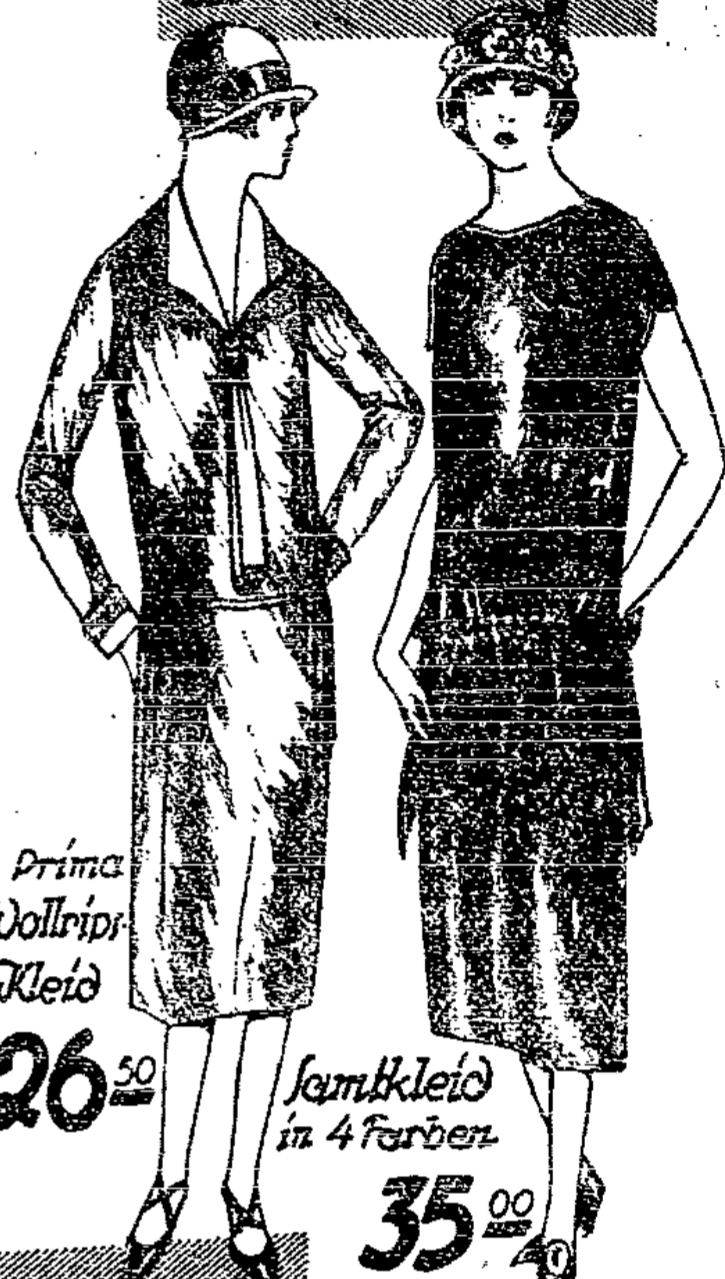
warmer
Flauch
Mantel

14⁵⁰



Dr. E. M. Schmelz G.m.b.H.

Prime



Prime
Dollrips
Kleid

26⁵⁰

Samtkleid
in 4 Farben

35⁰⁰

Leinwand
Tunnenbrunnen
7-10

- Damen-Mäntel in weichen Flauchstoffen . . . von 17⁵⁰ an
- Winter-Mäntel in Velours de laine, viele Formen von 28⁰⁰ an
- Seal-Plüsch-Mäntel ganz gefüttert, beste Verarbeitung von 75⁰⁰ an
- Peizjacken imit. Seal, geschmackvoll gefüttert von 98⁰⁰ an
- Slinksjacken mit großem Kragen, auf Eolienne von 185⁰⁰ an
- Wollene Kleider in reinwolligem Cheviot . . . von 8⁹⁰ an
- Gabardine-Kleider fest verarbeitet von 14⁷⁵ an
- Schotten-Kleider Neueste Karos, jugendlich garniert von 16⁵⁰ an
- Seiden-Kleider Moderne Taftschotten 29⁵⁰
- Seiden-Kleider Crêpe de Chine und Eolienne . 35.- 29⁵⁰

Arbeiter und Angestellte decken ihren Bedarf in Herren-, Damen- u. Knabenbekleidung nur im Credit-Bekleidungshaus Nikolaistraße 63a, 1. Etage Mäßige Anzahlung Bequeme Teilzahlung	Gertrud Ritter Kleider, Kostüme, Mäntel für Damen und Kinder Reuschestraße 24, I. L.	Oscar Reymann Drogenhaus Wirtschaftsartikel billigst Neumarkt 18 Albrechtstraße 47	Reserviert für die Firma J. Wolff, Papiergroßhandlung, Breslau Zigarren-Vogt
---	--	---	--

Geschäftliche Rundschau

Elkan Weiß Breslau I, Karlsplatz 1 Webwaren-Fabrikation und Großhandel Großverkauf auch an Händler	Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H., Breslau Kolonialwaren-Großhandlung Kontor u. Lager: Selverstraße 7. — Telegramm-Adresse: „Wehage“. — Telefon: Ring 7722/24. Lieferanten für Konsumvereine, Wirtschaftsverbände usw.	Sparsame Hausfrauen waschen nur mit Negwer-Seife Garantiert reine Kernseife In allen Kolonialwaren- und Seifengeschäften erhältlich Fernruf: Ring 1543
Alexander Mohr BRESLAU Schweidnitzer Straße 3-4, Ecke Junkernstraße. Elegante, aber auch preiswerte Schuhwaren für jedermann.	Gardinen u. Teppiche in bekannt vorzüglichsten Qualitäten zu hervorragend billigen Preisen. Spezial-Gardinenhaus Rosenstock & Co. Gegründet 1854. Schweidnitzer Straße 2. Gegründet 1854.	Schmitz & Co., G.m.b.H. , K.L.T.-Chaussee bei Breslau Metallwaren-Fabrik und Bronzebild-Gießerei
Julius Sachs Junior , Tannenstraße 61 Tel. R. 1863 u. 1830 Fabrik für Kinder-Bekleidung	M. Riedel Tel. Ring 2423 Ofener Str. 91 Tel. Ring 2423 Reinigt Färbt Alles Anmalereien in allen Stadtteilen!	Monopol-Drogerie Grasparstraße 6/10 Spez.: Gebirgs-Wacholdersaft
Feige & Co., Breslau Lagermetall, Lotzinn, Schriftmetalle sowie Kohlenstifte in garantierten Legierungen, Neumetalle, Almetalle, Metallrückstände	Luks Nachf. Fränkel A.-G. Strumpfwaren :: Trikotagen ::	JULIUS COHN BRESLAU Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren-Großhandel
Ernst Sowa Neue Schweidnitzerstr. 4 Schokolade :: Kougeln Keks Zuck. Gartenstr. 73, Mohr- u. Reuschestraße	A.-G. für Herrenbekleidung Georg Brinitzer BRESLAU Neuweltgasse	A.-G. für Herrenbekleidung Georg Brinitzer BRESLAU Neuweltgasse
Ignaz Flatau Ofener Straße Nr. 103 Telefon-Office 3557	Republikaner! Tretet ein  in das Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“	Reserviert für die Großhandlung Nitschke & Schmitz
Schmelz-Fritz Tellmann Ofener Straße 102-112		Reserviert

Kauft bei den Inserenten der Volkswacht!